

# WARTAUER GEMEINDEBLATT

→ ÜBERBAUUNG KIRCHGASSE GRETSCHINS

## Wohnen mit Burgblick

**POLITISCHE GEMEINDE**

→ AB SEITE 3

**SCHULGEMEINDE**

→ AB SEITE 21

**VEREINE UND KORPORATIONEN**

→ AB SEITE 30

gemeinde  WARTAU



**POLITISCHE GEMEINDE**

Vorwort	3
Benutzerfreundlicher: Gemeinde Wartau mit neuem Internetauftritt	5
Überbauung Kirchgasse Gretschins	6
Heidispielplatz Alvier	7
Trockenmauern erhalten und instandstellen	8
Besuch der Polizeihundeführer St.Gallen mit ihren Drogenhunden	9
Energieeinsparungen bei Sanierungen	10
Entsorgung von Speiseöl und -fett	12
Miss Wartau heisst Isabell	13
Ausflug der Kommission in das Freilichtmuseum Ballenberg	14
Die neue Stralrüfi hat jetzt ein Fundament	16
Ruhwald Wartau in Gretschins – die letzte Ruhestätte im Wald	17
Wartauer Dorfmarkt 2010 – 5 Jahre erfolgreich und beliebt	18
Unentgeltliche Rechtsberatung	20

**SCHULGEMEINDE**

Rücktritt aus dem Schulrat	21
Einführung Schulische Heilpädagogik im Kindergarten	22
Projekt Handarbeitszimmer in Fontnas	23
Die Bienen summen durchs Schulhaus Weite	24
Fotos der neuen Erstklässler	27
Ferienpläne	28
Frohe Festtage	29

**VEREINE UND KORPORATIONEN**

KITAWAS auf Expansionskurs	30
KOJ-Sommerlager 2009 am Hallwiler See	32
Überzeugender Auftritt des Wartauer Gewerbes	33
10 Jahre Umweltgruppe Wartau – Rückblick und Ausblick	34
Der Wartauer Ferien(s)pass vom 12. bis 17. Oktober 2009	35
Christchindli Markt Oberschan	37
Pro Senectute: Begegnung und Austausch	38
Pro Infirmis Sozialberatung	39
Samariterverein Wartau	40
Das Rote Kreuz setzt sich für mehr Menschlichkeit ein	41
Motto Wa-Fa 2010	42
Status Gugga Moosfürz	43
Blues Crew Oberschan: Leckerbissen im 2010	44
Der Schützenverein Wartau stellt sich vor	45
Hornschlitten-Freunde Wartau	46
Zimt-Graugrüner Sieger	47
Judo und Ju-Jitsu Club Ni-Honto Heiligkreuz	48
Alp Palfris	49

# Vorwort

→ von Beat Tinner, Gemeindepräsident

3



*Liebe Bürgerinnen und Bürger  
Geschätzte Leserinnen und Leser*

Bald gehört das Jahr 2009 der Vergangenheit an. Gerne nutze ich die Gelegenheit, die verflossenen Monate Revue passieren zu lassen. Die Gemeinde konnte die Zonenplanung abschliessen und hat diese dem Kanton zur Genehmigung eingereicht. Bereits an der WIGA wurden die neu eingezonten Baugebiete dem interessierten Publikum vorgestellt.

## **Baureglement**

Seit dem 1. Juli 2009 ist auch das neue Baureglement der Gemeinde in Kraft, das grösstenteils mit den übrigen Baureglementen der Region abgestimmt worden ist.

## **Oekotube**

Eine grosse Nachfrage durften wir bei der Förderung von Feinstaubfiltern, der Oekotube, erfahren. Über 100 Hauseigentümer zeigten Interessen an einer Installation eines Feinstaubfilters auf ihren Feuerungskaminen. Für das verantwortungsvolle Handeln danke ich recht herzlich.

## **Tankgraben Plattis**

Die Schlamm Entsorgung im Tankgraben Plattis sowie deren Revitalisierung ist ein gutes Stück weitergekommen. In enger Zusammenarbeit mit Betroffenen wurde ein Kompromiss erarbeitet, hinter dem nun alle stehen können. Seit anfangs November sind die Bauarbeiten

am Tankgraben im Gange. Weitere Aufwertungsprojekte sind derzeit im Raume Gatina und Mazifer in Arbeit, indem eine Projektstudie erstellt wird. Die Rebflächen in der Gatina sollen aufgewertet und die zunehmende Verwaltung gestoppt werden.

## **Strassenbauprojekte**

Nicht vergessen möchte ich unsere Strassenbauprojekte. Im Raum Bugg wurde die erste Etappe des Trottoirs erstellt, in Trübbach ist der Kreisel Dornau durch den Kanton fertig geplant und gegen den Gemeindebeitrag wurde das Referendum nicht ergriffen. Derzeit läuft das Auflageprojekt. Im nächsten Jahr hoffen wir, das Projekt Strassenraumgestaltung Trübbach dem Auflageverfahren unterstellen zu können. In Weite wird nach der Sanierung der Schulhausstrasse zusammen mit der Sanierung der Kantonsstrasse die Sicherheit beim Übergang zum Schulhaus Weite erhöht.

## **Energiestadt-Label**

Die Arbeiten zum Energiestadt-Label wurden im 2009 aufgenommen und werden uns auch im Neuen Jahr beschäftigen.

Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, im 2010 die Bemühungen zur Erlangung des Energiestadt-Labels voranzutreiben. Erste Bewertungen von EnergieSchweiz zeigen, dass die Gemeinde Wartau auf gutem Weg ist, das Label zu erhalten. Damit wir die Minimalpunktzahl erreichen, sind noch ein paar Schritte notwendig. So hat der Gemeinderat entschieden, inskünftig bei Gemeindeneubauten den Gebäudestandart bzw. den Minergiestandart umzusetzen. Zudem wird ab 1. Januar 2010 die Energiebuchhaltung für alle Gemeindeliegenschaften eingeführt und in Ergänzung soll eine mittel- und langfristige Sanierungs- und Unterhaltsplanung inkl. energetischer Massnahmen erstellt werden. Diese Arbeiten sollen informatikgestützt erfolgen. Die Schulgemeinde und alle Korporationen inkl. Kirchgemeinden sind wichtige Partner, um das Energiestadt-Label zu erreichen. Mit dem Schulrat sind wir übereingekommen, dass für die Schulliegenschaften ebenfalls die Energiebuchhaltung eingeführt wird.

---

→ **Vorwort** Fortsetzung

---

4

Die Wasser- und Elektrokorporationen sind gebeten, bei Rechnungen die Verbrauchswerte des Vorjahres auf die Rechnung zu setzen, um den Konsumenten die Energiebuchhaltung zu erleichtern. Weiter versuchen wir, Massnahmen zur Senkung des Wasser- und Energieverbrauchs zusammen mit den Korporationen umzusetzen. Sie als Konsument und als Grundeigentümer sind der wichtigste Partner, indem Sie uns bei der Reduktion von Wasser und Energie unterstützen! Helfen Sie uns dabei, die Zielsetzung des Gemeinderates umzusetzen, damit Wartau in ökologischer Sicht eine Vorreiterrolle in der Region übernimmt.

Auf regionaler Ebene wollen die Gemeinden in enger Zusammenarbeit mit dem NTB regelmässig Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeitende der Bauämter durchführen. Für den Bereich der Energieberatung stellt die Region Überlegungen an, eine Zusammenarbeit bei der Energieberatung mit dem Hauseigentümerverband des Kantons St.Gallen anzustreben, der ein solches Angebot diskutiert.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, erholsame Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins 2010.

L 

Beat Tinner, Gemeindepräsident

# Benutzerfreundlicher: Gemeinde Wartau mit neuem Internetauftritt

→ Gemeinderatskanzlei

5

Die Politische Gemeinde Wartau präsentiert sich im Internet mit einem neuen Gesicht. Die Homepage wurde vollständig überarbeitet. Im Zentrum steht ein erweitertes Angebot an Informationen und Dienstleistungen, das möglichst einfach, schnell und benutzerfreundlich erreichbar ist.

Schon rein optisch macht der neue Internetauftritt der Politischen Gemeinde Wartau einen sehr guten Eindruck: Die von einem in der ganzen Breite angelegten Balkenbild getragenen Seiten sind übersichtlich und klar angeordnet.

## Benutzerfreundlich

Ebenso klar und vom Benutzer leicht zu erkennen ist die Funktionsstruktur des mit Online-Schalter, Direktzugriff und Suchoption ausgestatteten Webauftritts. Die Webseiten basieren auf dem Produkt GemWeb der Firma Innovative Web AG (i-web.ch). Innovative Web ist eine Internet-System-Company, welche in Zusammenarbeit mit Schweizer Gemeinden verschiedene Anwendungen kreiert hat und ständig weiterentwickelt, um Schweizer Gemeinden einen erfolgreichen, professionellen und jederzeit aktuellen Webauftritt zu ermöglichen. Dass hier grosse Erfahrung mitspielt, wird schon beim ersten Einloggen ersichtlich. News nehmen in der Mitte auf der Seite einen sehr prominenten Platz ein. Der Direktzugriff auf den Online-Schalter und wichtige

Anlässe – immer aufdatiert – sowie eine praktische Agenda befinden sich auf der rechten Seitenhälfte. Links erscheint ein Menü, aus dem die wichtigsten Inhalte ausgewählt werden können, sowie die Adresse der Gemeindeverwaltung und die Öffnungszeiten – schnelle Informationen, die man immer gut gebrauchen kann. Schon beim Kontakt mit dem Cursor geht eine weitere, verfeinerte und sehr zweckmässig angelegte Menüleiste auf, die es der Benutzerin und dem Benutzer leichtmacht, die gesuchten Inhalte möglichst schnell zu finden. Wer einmal etwas nachschlagen will, benutzt das Suchen-Feld.

## Sogenannte «Drittintegration»

Vereine, politische Parteien und Unternehmen können sich über das sogenannte Drittintegrationssystem selber im Gemeinde-Webauftritt vorstellen. Die Einträge gelangen zuerst zur Kontrolle zu einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter der Gemeinde und können dann einfach veröffentlicht werden. Bitte benutzen Sie diese Möglichkeit – unter News finden Sie die entsprechende Anleitung. Was schliesslich auch auffällt, ist die Schnelligkeit, mit der die Seiten geladen werden. Es gibt praktisch keine Verzögerung, was es zum Genuss macht, auf der Website der Politischen Gemeinde Wartau zu surfen.



## INFORMATION

Schauen Sie doch selber einmal hinein:

→ [www.wartau.ch](http://www.wartau.ch).

# Überbauung Kirchgasse Gretschins

6

→ Gemeinderat

Vor der Erbauung der Kirche in Azmoos war Gretschins mit der Martinskirche das einzige Pfarrdorf im Wartau. Als kleines Haufendörfchen an der Strasse von Fontnas nach Oberschan setzt es sich aus wenigen Häusern zusammen, unter denen der Holzbau wesentlich überwiegt. Der Brand vom 30./31. Dezember 1930 brachte eine kleine «Auflockerung». Kirche und Pfarrhaus liegen am südöstlichen Ende des Dörfchens, nach Nordosten schliessen sich ins Gretschiner Töbeli einige Wohn- und Ökonomiegebäude an. Gretschins lag seinerzeit im engeren Schlossbezirk von Wartau und war mit den umliegenden Gütern von einem Zaun umschlossen. Was ausserhalb dieses Etters lag, unterstand hoch- und niedergerichtlich der Grafschaft Sargans, Gretschins mit Umgebung dagegen hochgerichtlich Sargans, niedergerichtlich der Grafschaft Werdenberg.

## INFORMATION

Wenn sie Interesse haben an der Überbauung Gretschins, melden Sie sich bei der Gemeinde:

→ Tel. 081 750 20 60

beat.tinner@wartau.ch



Die Kirche in Gretschins



Erdgeschoss



Erster Stock

# Heidispielplatz Alvier

→ Jakob Gabathuler, Azmoos

7

Auf Anregung der Ferienregion Heidiland starteten wir im Jahr 2006 die Neugestaltung des Spielplatzes oberhalb des Hotels Alvier. Das ganze Konzept basierte auf dem Thema «Heidis Heimkehr auf die Alp». Ziel war es, möglichst viele Arbeiten in Frondienst zu leisten und für Spielgeräte, Alphüttchen und die passenden Holzskulpturen zum Thema «Heidi» Sponsoren zu gewinnen. Im Frühsommer 2007 sollte dann eine Einweihungsfeier unter Mitwirkung der Wartauer Schulen und Musikvereine stattfinden. Dazu wollte man auch ein entsprechendes Theater mit Heidi, Peter, Alpöhi und Tete auführen und selbstverständlich durften dabei auch die Geissen nicht fehlen.

Unter der Leitung von Gemeinderätin Daniela Graf konnte dieses Ziel vollumfänglich erreicht, ja sogar noch übertroffen werden. Mit tatkräftiger Mitarbeit von Gemeindebehörden (Verwaltungsrat der Ortsgemeinde), Lehrpersonen, Geschäftsleitung und Personal des Hotels Alvier, Verkehrsverein und vielen freiwilligen Privatpersonen konnten die Arbeiten zügig vorangetrieben werden. An zwei aufeinanderfolgenden Samstagen beschäftigten sich rund 60 Freiwillige an der Umsetzung dieses Vorhabens. Für zahlreiche Holzskulpturen wurden Sponsoren gefunden.

An der Einweihungsfeier auf dem einzigartig schönen Standort, auf der Waldlichtung ob dem Hotel Alvier, genoss eine sehr grosse Festgemeinde die Darbietungen der Akteure. Der erwirtschaftete Erlös wurde selbstverständlich zu Gunsten des Spielplatzes eingesetzt.

Im Juni dieses Jahres folgte auf vielseitigen Wunsch die Fortsetzung des Theaters unter der Leitung von Ernst Belinger sowie der Mitwirkung der Oberschaner Schule und der Azmooser Musikgesellschaft. Erneut folgten sehr viele Besucher der Einladung zur zweiten Auflage dieses Anlasses. Dieses Mal war sogar Tele Rheintal vor Ort und sendete während vielen Tagen die in einem Film festgehaltenen Darbietungen.

Die Arbeitsgruppe Heidispielplatz Alvier beabsichtigt im Sommer 2012 eine weitere Auflage dieses Anlasses zu organisieren. Des Weiteren ist geplant, das Spielgeräteangebot auf diesem idyllischen Platz noch etwas zu erweitern.



Der Heidispielplatz Alvier

# Trockenmauern erhalten und instandstellen

8

→ Urs Weber, Ökobüro Hugentobler AG

Trockenmauern sind aus ökologischer und kulturhistorischer Sicht von Bedeutung. Die Gemeinde Wartau hat einen Katalog erhaltenswerter Trockenmauern erarbeiten lassen. Sanierungsbedürftige Mauern will die Gemeinde zusammen mit Grundeigentümern instandstellen.

## Lebensraum in unvermörtelten Fugen

Das Gemeindegebiet von Wartau ist aufgrund von Landschaft und Klima reich an alten Trockenmauern, die einst als Stützmauern oder frei stehende Weidebegrenzungen gebaut wurden. Trockenmauern haben offene, unvermörtelte Fugen, welche von spezialisierten Tieren und Pflanzen besiedelt werden. Die Mauern tragen so neben den trockenen Magerwiesen und -weiden wesentlich zum Wartauer Lebensraum für wärmeliebende Tiere und Pflanzen bei. Auch aus kulturhistorischer Sicht sind sie von Interesse.

Gemäss Schutzverordnung der Gemeinde Wartau sind bestehende Trockenmauern nach Möglichkeit zu bewahren. Als Grundlage zur Beurteilung hat die Politische Gemeinde Wartau einen Katalog der erhaltenswerten Trockenmauern im Offenland und am Siedlungsrand ausarbeiten lassen. Die Umwelt Gruppe Wartau und das Ökobüro Hugentobler AG (Altstätten) haben rund 350 Trockenmauern und elf Mülbach-Brü-

cken kartiert und kategorisiert. Die Mauern finden sich von der Rheinebene bis auf 2000 Meter Höhe, ihre Gesamtlänge beträgt über 24 Kilometer. Die Stützmauern unter ihnen stehen meist im aktuellen oder früheren Rebgebiet, die frei stehenden Mauern wurden einst zur Abgrenzung von Viehweiden gebaut. Mehr als ein Drittel der Trockenmauern wird als vorwiegend intakt eingeschätzt, die übrigen Mauern sind auf über fünf Prozent ihrer Länge in schlechtem Zustand oder gar zerfallen.

Die breite Vernehmlassung stiess auf ein grosses und positives Echo. Aufgrund der eingegangenen Meldungen wurde der Katalog im Herbst 2009 bereinigt. Der Katalog zeigt auf, welche Trockenmauern aus ökologischer und kulturhistorischer Sicht erhaltenswert sind.

Die Politische Gemeinde möchte sanierungsbedürftige Trockenmauern wieder instandstellen und die Grundeigentümer dabei unterstützen. Anlässlich der Vernehmlassung des Katalogs konnten die Grundeigentümer bereits ihr Interesse für eine Sanierung anmelden. Im Rahmen des nationalen und kantonalen Konjunkturpakets sollen nun erste Mauerabschnitte instandgestellt werden, weitere sollen später folgen.



Frei stehende Weidemauer bei Refina (Oberschan)

# Besuch der Polizeihundeführer St.Gallen mit ihren Drogenhunden

→ Daniela Graf, Gemeinderätin

9

Jedes Jahr nach der Froscheinsammelaktion organisieren wir als kleines Dankeschön mit unseren grossen und kleinen Frosch-Helfer/-innen einen Anlass, bei dem das Tier im Vordergrund steht. Im Besonderen wird jeweils ein wichtiges Thema für die Kinder und Jugendlichen eingebaut. Ende Juni war es so weit. Wir besammelten uns am frühen Nachmittag bei der Seilbahn zum Hotel Alvier, um gemeinsam auf den beliebten Heidispielfeld in Oberschan zu gelangen.

Die Kinder freuten sich aufgrund der Vorankündigung sehr auf den Besuch der Polizeihundeführer mit ihren Drogenhunden. Nachdem wir feine Würste gegrillt hatten, trafen die drei angekündigten Polizisten mit ihren Hunden ein. Schnell waren viele Fragen zu klären. Die Kinder – aber auch wir Erwachsene – bekamen eine eindrückliche Vorführung zu sehen. Die Hunde fanden die versteckten (echten) Drogen innert kurzer Zeit. Das Lob der Hundeführer an ihre Hunde zeigte, dass auch diese Arbeitshunde eine innige Beziehung zu ihren Herrchen haben.

Bei der Fragerunde im Anschluss an die Live-Demonstration wurde uns vieles über die Gefahren und Risiken von Drogen mitgeteilt. Ebenfalls durften wir sämtliche auf dem Markt erhältliche Rauschmittel begutachten! Die Polizeihundegruppe fand die passenden Worte für die grossen und kleinen Helfer. Laut Rückmeldung der Polizei sind solche Auftritte für die Prävention sehr wichtig und sinnvoll.

Nach vielen Eindrücken machten wir uns auf den Weg in Richtung Café Maiensäss, wo uns auf der Terrasse von Irma und Michael Freuler ein feines Glace serviert wurde. Glücklicherweise mit viel neuem Wissen nahmen wir den Heimweg nach Oberschan in Angriff. Ein herzliches Dankeschön geht an Ernst Senn, Sevelen, und seine Hundeführer aus dem Raum St.Gallen. Dank diesem Team durften wir vieles über Drogen und ihre grossen Risiken erfahren.



**Die Froschhelfer mit den Hundeführern und Hunden**



**Ein Polizeihundeführer mit Hund**



**Ein Drogenhund**

# Energieeinsparungen bei Sanierungen

10

→ Umweltschutzkommission

Wenn Sie sich mit der Sanierung Ihrer Liegenschaft beschäftigen, dann sollten Sie auch den Energieverbrauch und den Wohnkomfort beachten. Sanierungen von Gebäudehülle und Erneuerungen von Haustechnikanlagen bringen meist grosse Energieeinsparungen. Es ist an der Zeit, mit gezielten Massnahmen den Komfort zu verbessern und der Wert der Liegenschaft langfristig zu sichern.

## Wie geht man vor, wenn man eine Liegenschaft energetisch verbessern will?

Ein Sanierungsplan ist zu erstellen, der die einzelnen Massnahmen aufeinander abstimmt: Verbesserungen an Gebäudehülle und Haustechnik sind zu koordinieren um das Energiesparpotential maximal auszuschöpfen. Das Risiko an Bauschäden soll minimiert werden. Ausbau- und Erweiterungsprojekte können gleichzeitig realisiert werden. Die Investitionen sind dadurch eher tiefer, da sich Synergien ergeben. Eine detaillierte Bestandsaufnahme ist durch eine qualifizierte Fachperson ausführen zu lassen in den Bereichen Energieverbrauch, Zustand Gebäudehülle, Abklärung Komfortprobleme, Einfluss von Vorschriften, Platzmöglichkeiten anderer Heizsysteme etc.

## Das Sparpotential abschätzen

Bei älteren Gebäuden, die bisher energetisch nicht erneuert wurden, liegt das Energiesparpotential für Heizung, Warmwasser und Elektrizität in der Grössenordnung von 30 bis 70 Prozent.

## Wichtige Punkte, die beachtet werden sollen:

Betrieboptimierung (eine möglichst bedarfsabhängige Einstellung lohnt sich):

- Heizungszeiten richtig eingeben
- Thermostatventile auf Einstellung kontrollieren
- Gegenstände vor Heizkörper wegräumen
- Heizung ausserhalb der Heizperiode ausschalten
- Reduktion der Warmwassertemperatur auf 55–60°C
- Richtig lüften: ständig geöffnete Kipfenster verschwenden Energie



Eine Betriebsoptimierung der Heizsysteme lohnt sich

**Fensterersatz**

Der Wärmeschutz von Fenstern ist heute bedeutend besser: Die Reduktion der Energieverlust ist gross und die Undichtheiten in der Gebäudehülle werden ebenfalls reduziert.

**Aussenwand und Fassade**

Der verbesserte Wärmeschutz der Aussenwand reduziert nicht nur den Energieverbrauch sondern schafft auch ein behaglicheres Raumklima.

**Boden und Kellerdecke**

Eine klare Trennung von Warm- und Kalträumen reduziert die Wärmeverluste ebenfalls.

**Dach und Estrichboden**

Die Energieverluste sind bei ungenügender Dämmung besonders gross.

**Komfortlüftung**

Durch unkontrolliertes Lüften geht viel Energie verloren. Je höher die Luftdichtigkeit des Gebäudes ist, desto weniger findet ein Luftwechsel statt. Damit eine gute Raumluftqualität trotzdem gesichert bleibt, ist der Einbau einer Komfortlüftung sehr zu empfehlen.

**Heizung und Warmwasser**

Die Planung eines Heizkesslersatzes ist rechtzeitig anzugehen. Eine Heizung hat eine Lebensdauer von 15 bis 20 Jahren. Der Wechsel zu alternativen Energieerzeugungen ist zu überlegen. Eventuell sind Solarkollektoren eine passende Möglichkeit das Warmwasser zu erwärmen. Die Sonne schickt keine Rechnung!

**Förderbeiträge / Steigerung des Liegenschaftswertes**

Fragen Sie nach Förderbeiträgen, möglichen Steuerabzügen etc. Die Erneuerung der Liegenschaft ist eine Chance, um den Wert der Liegenschaft zu erhöhen. Sogenannte «Pinselrenovationen» sind lediglich Unterhaltmassnahmen!

**GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone)**

Seit August dieses Jahres gibt es auch eine Energieetikette, wie sie bei den Haushaltgeräten längst üblich ist. Dieser Gebäudeenergieausweis gibt nicht nur Auskunft über den Gebäudezustand und die Gesamtenergieeffizienz, sondern zeigt dem Eigentümer bereits erste Massnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs auf.

Ob Sie neu bauen, sanieren oder umbauen, das Bauamt gibt Ihnen gerne Auskunft und verweist Sie an mögliche Beratungspartner!

**INFORMATION**

- Die Expertenliste für Beratungen finden Sie im Internet unter:  
[www.geak.ch](http://www.geak.ch)
- Stiftung Klimarappen:  
[www.klimarappen.ch](http://www.klimarappen.ch)

# Entsorgung von Speiseöl und -fett

12

→ Umweltschutzkommission

## Warum sammeln?

Altspeisefette, welche nicht ordnungsgemäss entsorgt werden, landen meist im Abwasser. Dort verschmutzen und belasten sie die Kanalisation und die Kläranlage. Aus diesem Grund sind Altspeisefette in die Liste der Problemstoffe übernommen worden und dürfen nicht über den Hausmüll oder die Kanalisation entsorgt werden. Getrennt gesammelt ist Altspeisefett ein traditioneller Sekundärrohstoff, welcher schon seit Jahrzehnten zur Herstellung von Seifenprodukten und Reinigungsmitteln verwendet wird. Neue chemisch-technische Verfahren haben auch eine Umwandlung von Altspeisefett zu Öko-Treibstoff ermöglicht, was eine Entlastung für unsere Umwelt bedeutet.

### INFORMATION

#### Sammeln Sie:

Speiseöl, Speisefett, Butterschmalz, Schweineschmalz, Öle von eingelegten Speisen (Thunfisch, Sardinen, Oliven, ...), Verdorbene oder abgelaufene Speisefette / Öle

#### Nicht geeignet sind:

Mayonnaisen, Saucen, Dressings, Mineralöle und Schmierstoffe, Nähmaschinenöl, sonstige technische, mineralische und synthetische Fette / Öle

## Was sammeln?

Für die Sammlung und Verwertung eignen sich alle gebrauchten tierischen und pflanzlichen Speisefette und -öle, sofern sie frei von Wasser und Verunreinigungen wie Speisereste, Spülmittel, Saucen, u. ä. sind.

## Wie sammeln?

Gurkengläser, PET-Flaschen, Tetrapacks und ähnliche Behälter sind für die Sammlung, Lagerung und den Transport von Altspeisefett zur Problemstoffsammelstelle ungeeignet und ein Problem in der Entsorgung. Der Vorsammelbehälter, die Sammellösung für den Haushalt, schliesst geruchs- und transportsicher ab und lässt sich mit einfachen Handgriffen sauber und bequem befüllen. Bringen Sie bitte den vollen Behälter zu Ihrer nächstgelegenen Altspeisefettsammelstelle und helfen Sie dadurch, unsere Umwelt zu entlasten!

Spezial-Mehrwegbehälter aus Recyclingkunststoff:

- Transportsicher und geruchsfrei durch Schnappdeckel
- Einfach und sicher durch Eingiessöffnung
- Temperaturbeständig bis max. 80°C
- Bedruckt mit Sammelhinweisen
- Lieferbar mit 3,5 (CHF 3.00) oder 5,0 Liter (CHF 4.00)



## Bestellung

Politische Gemeinde Wartau, Kanzlei, Poststrasse 51, 9478 Azmoos  
Tel. 081 750 20 50, Fax 081 750 20 55



..... Stk. Vorsammelbehälter, in Standardausführung 3,5 Liter á CHF 3.00

..... Stk. Vorsammelbehälter, in Standardausführung 5,0 Liter á CHF 4.00

Name ..... Vorname .....

Strasse ..... Ort .....

Telefon .....

# Miss Wartau heisst Isabell

→ von Martin Gabathuler, Gemeinderat

13

Bei herrlichem Wetter fand am 1. Oktober 2009 die Gemeindeviehschau statt. Es wurden 379 Tiere von zehn Betrieben aufgeführt. Die Experten Gottfried Jud, Christian Näf, Markus Dörig, Martin Gassenzer und Artho Wildhaber hatten keine leichte Aufgabe, die aufgeführten Tiere gewissenhaft zu rangieren.

Das Vormittagsprogramm bestand aus der Rangierung der Abteilungen. Die Jungzüchter mit den Lieblingskälbern sorgten für manche Lacher bei den Zuschauern. Am Nachmittag kamen zuerst die Jungzüchter zur Preisverteilung. Nachher ging es Schlag auf Schlag mit den Championwahlen. Bei den Rindern holte die Jolden-ET Tochter Gianna von Walter Forrer, Weite, den Titel. Gesponsert wurde der Titel von Müller Haus- und Energietechnik aus Oberschan. Den Schöneutertitel der jüngeren Kühen sicherte sich die Denver-ET Tochter Rinda von Walter Forrer, Weite. Dieser Titel wurde von der Landi Wartau gesponsert. Bei den älteren Kühen ging der Titel an Isabell eine Wigor-ET Tochter von Martin Gabathuler, Malans, welcher den Preis von der VZG Wartau in Empfang nehmen durfte. Bei der

Wahl der Erstmelkchampion setzte sich Rinda, eine Denver-ET Tochter von Walter Forrer, Weite, durch. Er bekam den Preis von der Schreinerei Marty aus Azmoos. Den Titel der Miss Wartau sicherte sich die Wigor-ET Tochter Isabell von Martin Gabathuler, Malans. Die Siegerschleife wurde von Wildhaber Sport- und Glockenhandel Flums überreicht.

Im Namen der Viehschaukommission möchte ich mich bei der OG Wartau, der Politischen Gemeinde Wartau, bei den Sponsoren, die einen solchen Anlass erst ermöglichen, sowie bei allen Helferinnen und Helfer der Festwirtschaft und bei allen Wärtern herzlich bedanken.

**Stolz präsentieren sich  
die Besitzer mit  
ihren Siegerinnen**



# Ausflug der Kommission in das Freilichtmuseum Ballenberg

14

→ Museumskommission Postlis Stadel

Am Samstag, den 19. September 2009, reiste die Kommission Altertümersammlung Postlis Stadel in das Freilichtmuseum Ballenberg ob Brienz. Dabei ging es um die Sammlung von Erfahrungen und Ideen für die mögliche künftige Konzeption der eigenen Anlage in Oberschan. Wichtig war aber die Erweiterung des Horizonts durch solche Besichtigungen, indem positive Kontakte geknüpft werden können und der persönliche Kontakt gefördert werden kann.



## Auf geht's...

Frühmorgens trafen sich in fröhlicher, aufgeräumter Stimmung rechtzeitig die Reiselustigen. Die Witterungsverhältnisse waren ausgezeichnet, sodass einem positiven Start nichts mehr in Wege stehen konnte.

Das Wetter war nach wie vor freundlich. Was will man noch mehr? Das Auto wurde fachmännisch parkiert. Platz (noch) in Hülle und Fülle!

Zu Fuss wurde nun der Weg absolviert. Nach dem Besuch des Kiosks und der Kassenanlage folgte die eigentliche Besichtigung von Bauten und Anlagen. Man muss dies mit eigenen Augen sehen und bestaunen; eine Beschreibung ist ausserordentlich schwer.

Alles ist gut beschriftet und anschaulich dokumentiert. Zuerst begegnete uns eine religiöse Kapelle, dann passierten wir einen Weinberg. Weiter ging es über Stock und Stein zur Mühle von Naters aus dem Jahr 1872 mit dem Wasserrad. Als nächstes Objekt prä-

sentierte sich die Stockmühle. So stehen die Häuser willkürlich in die Natur gestellt. Im Innern eines Gebäudes wird mit Textilien gearbeitet.

Besonderes Augenmerk erheischte die Töpferei. Die Tätigkeit des Töpfers wurde bestaunt. Produkte in allen Stufen und Formen standen herum. Die Aufmerksamkeit galt anschliessend der Schmiede als Darstellung und Einzelobjekt.

Weiter galt das Augenmerk einem Speicher, dem Wohnhaus und dem Heustall von Brienzwiler BE aus dem 19. Jahrhundert. Auf der Wiese weideten Vertreter alter Pferde- und Rindviehsorten.

Als nächster Schwerpunkt zeigte sich das Holzschnitzen mit seinen Besonderheiten und Vielfältigkeiten, die Erklärung und Beschreibung von Hölzern sowie die Präsentation von Bauernhoftieren in besonderen, geeigneten Räumen, zusammengefasst in einem Vielzweckhaus. Andere Tiere sind im freien Gelände offen laufend anzutreffen. Damit leistet Ballenberg einen weiteren öffentlichen Zweck: die Erhaltung und Förderung von beinahe ausgestorbenen Tieren und Pflanzen.

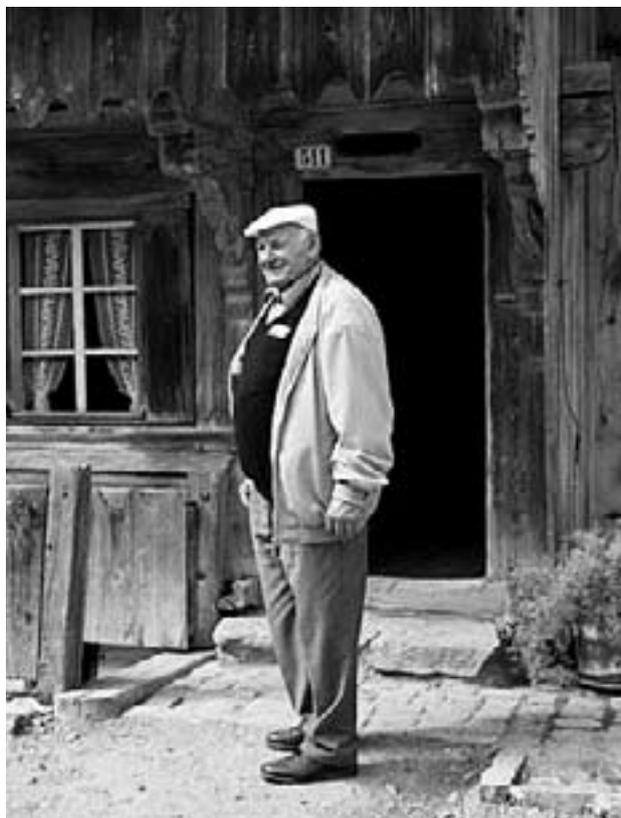
Gezeigt wird auch die Kastanienkultur in der Schweiz. Die gut begehbaren Wege sind in einwandfreiem Zustand. Eindrücklich sind die Kornbisten zum Trocknen von Getreidegarben; das umfangreiche Gebiet der Seidenentstehung und -verarbeitung wird sehr gut dokumentiert dargestellt. An verschiedenen Orten sind Bauernhoftiere, Pflanzen, Anlagen und diverse Gebäude anzutreffen. Inbezug auf die Details der ganzen Anlage Ballenberg wird auf den «Kurzführer / Übersichtsplan» verwiesen, der wertvolle Hinweise an den Besucher vermittelt.

Eine weitere Besonderheit ist das freistehende Ofenhaus aus dem Freiburgischen. Ein Speicher für verschiedenes Lagern präsentiert sich eindrücklich. Das Vielzweckhaus zeigt die umfangreiche frühere Verwendungsmöglichkeit. Gewisse Dächer sind in Reparatur, wobei verschiedene Materialien originalgetreu verwendet werden (Stroh, Flachs, Schindeln etc.). Zu bewundern ist der Färber- und Gewürzgarten mit zahlreichen Pflanzen. In der historischen Drogerie und den Ausstellungen der Volks- und Naturheilkunde besteht die Möglichkeit, sich mit einschlägigen Produkten einzudecken.

Im Haus zum Berühren kann man verschiedenes entdecken und ausprobieren. Ein Bauernhaus mit Strohdach zeigt sich in seiner ganzen Behäbigkeit. Der Flachs liegt zum Trocknen auf einer Wiese offen auf.

Ein allgemeiner Schwerpunkt ist das Vielweckhaus von Ostermundigen. Hier können nicht nur viele Gegenstände bestaunt, sondern im Laden Esswaren erworben werden. Eine Besonderheit bildet schliesslich die Brot- und Gebäckausstellung und die Präsentation des Textilen Handwerks. Hier kann man viel Interessantes erfahren und lernen. Der Gesamteindruck ist ausgezeichnet und sehr positiv. Was es bei den Besuchern zwingend braucht: Freude, Begeisterung und vor allem viel Zeit, um in Ruhe alles zu bewundern, was präsentiert wird.

Zurück schlendern wir über die das Areal der Waliser Bauten nach dem Ausgangspunkt, dem bereits bekannten Parkplatz resp. dem offiziellen Eingang zur Anlage. Damit endet die instruktive und eindruckliche Besichtigungstour zum Schweizerischen Freilichtmuseum für ländliche Kultur «Ballenberg».



Hans Senn genoss den Ausflug sichtlich



Kommission Altertümersammlung Postlis Stadel

# Die neue Stralrüfi hat jetzt ein Fundament

16

→ Ortsverwaltungsrat

Der Weg zum Neubau des Bergrestaurants Stralrüfi war bis jetzt kein einfacher Spazierweg, eher schon ein steiniger Bergpfad. Schon am 30. März 2005 haben die Bürgerinnen und Bürger erstmals dem vom Verwaltungsrat der Ortsgemeinde vorgelegten Projekt zugestimmt. Weil die vorgesehene Bauweise auf den hartnäckigen Widerstand des Heimatschutzes gestossen ist, musste schliesslich nach langem Hin und Her eine Projektänderung ausgearbeitet werden. Dafür ist dann die Baubewilligung erteilt worden und auch unangefochten geblieben.

An der Bürgerversammlung im Frühjahr 2009 sagten die Bürgerinnen und Bürger zum zweiten Mal Ja zum Neubau der Stralrüfi. Wer geglaubt hat, die verfahrensmässigen Hindernisse seien nun überwunden, täuschte sich. Ein Bürger wandte sich jetzt nämlich mit einer Abstimmungsbeschwerde ans Departement des Innern und machte insbesondere geltend, der Verwaltungsrat habe ungenügend, möglicherweise sogar irreführend, informiert. Die Beschwerde ist am 8. April 2009, soweit überhaupt darauf eingetreten worden ist, abgewiesen worden. Damit ist die Sache aber noch nicht zu Ende. Der Entscheid ist nämlich ans Verwaltungsgericht weitergezogen worden. Der Entscheid dieses Gerichts steht noch aus. Von Bedeutung ist aber, dass das Departement des Innern einer allfälligen Beschwerde die aufschiebende Wirkung entzogen, die Inangriffnahme der Bauarbeiten also ausdrücklich gebilligt hat.

Der Verwaltungsrat legt Wert darauf, einen grossen Teil der Arbeiten mit dem eigenen Personal ausführen zu können. Es liegt auf der Hand, dass die Kapazitäten beschränkt sind, weil auch die ordentlichen Aufgaben erledigt werden müssen. Damit war klar, dass die Bauarbeiten auf zwei Jahre verteilt werden müssen, zumal auf der Alp nur wenige Monate für solche Arbeiten genutzt werden können. Ein Baubeginn noch in diesem Jahr war daher wichtig. Andernfalls hätten eine weitere Verzögerung um ein Jahr und damit verbunden wohl auch Mehrkosten in Kauf genommen werden müssen.

Die zügig vorangetriebenen Vorbereitungen erlaubten es dann tatsächlich, dass im August die Maschinen für den Aushub vorgefahren werden konnten. Das Ziel bestand darin, bis zum Wintereinbruch die Be-

tonarbeiten erledigen zu können. Das ist jetzt tatsächlich gelungen. Das trockene Wetter war für das Bauen auf der Alp ein Glücksfall. Die Arbeiten konnten unter der Leitung des Werkmeisters Anton Galbier fast ausschliesslich mit Mitarbeitern der Ortsgemeinde ausgeführt werden. Mit dem Gang der Arbeiten und dem Baufortschritt ist der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde sehr zufrieden.

Im Frühjahr 2010 wird es dann mit den Holzarbeiten weiter gehen. Dabei kommen auch die für den Blockbau bereit gestellten Stämme zur Verwendung, jetzt halt nicht mehr als Rundhölzer, sondern als zugeschnittene Balken. Wenn die Arbeiten planmässig verlaufen, kann das Bergrestaurant im Herbst 2010 eingeweiht werden.



**Bauarbeiten am Fundament**

# Ruhwald Wartau in Gretschins – die letzte Ruhestätte im Wald

→ Friedhofskommission

17

## Die Zeiten ändern sich ...

Galt früher das traditionelle Begräbnis, haben immer mehr Menschen der heutigen Zeit andere Vorstellungen über ihre Ruhestätte. Mit dem Wald für Aschenbeisetzungen wird eine Alternative zur Urnenbestattung in den Friedhöfen angeboten. Die natürliche Umgebung des Waldes ist gleichzeitig Grab und Grabmal. Wer sich für eine Aschenbeisetzung im Wald entscheidet, sucht die Ruhe des Waldes. Die Politische Gemeinde Wartau bietet ab 2010 für Aschenbeisetzungen Standorte im Ruhwald in Gretschins an.

Dieser Ruhwald befindet sich auf 600 m ü.M. in Gretschins. Der Wald steht auf einer einzigartigen Kuppe über dem Tal. Den Wald prägen Bergfichten verschiedenen Alters. In den Jungbeständen sind Bergahorne, Buchen und Birken beigemischt. Die Bestattungsbäume und -steine sind zu Fuss ab dem öffentlichen Parkplatz Gretschins in fünf Minuten zu erreichen. Der Wald ist durchsetzt mit natürlichen Pfaden. Je nach Wetter ist die Zugänglichkeit erschwert (Schnee etc.) und für Leute mit Gehbehinderungen nicht optimal. Die Bestattungsorte sind von aussen nicht als Begräbnisplätze erkennbar.



Der Ruhwald in Gretschins

## INFORMATION

Weitere Auskünfte zum Wald für Aschenbeisetzungen erhalten Sie unter:

→ Bestattungsamt Wartau  
Rathaus  
Poststrasse 51  
9478 Azmoos  
Tel. 081 750 20 54

# Wartauer Dorfmarkt 2010 – 5 Jahre erfolgreich und beliebt

18

→ Gemeindeverwaltung Wartau

Bereits zum fünften Mal dürfen wir im Jahr 2010 den beliebten Wartauer Dorfmarkt durchführen. Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an die Marktfrauen/-männer, welche mit viel Liebe und Engagement ihre Produkte an die Kundschaft bringen. Ebenfalls möchten wir uns aber auch bei der treuen Stammkundschaft bedanken, denn ohne Verkaufserfolge könnten wir den beliebten Markt nicht aufrecht erhalten. Also denken Sie daran: «der Einkauf vor Ort» lohnt sich auf jeden Fall! Nehmen Sie sich Zeit und reservieren Sie sich jeweils den zweiten Samstag im Monat von Mai bis Oktober 2010.

Gemäss dem nachstehenden Anmeldetalon werden interessierte Produzenten und Privatpersonen sowie Vereine gebeten, sich bis am 18. Januar 2010 anzumelden.

## INFORMATION

- Daniela Graf, Gemeinderätin  
Tel. 081 783 28 31  
E-Mail: [d.graf.azmoos@bluewin.ch](mailto:d.graf.azmoos@bluewin.ch)
- Jakob Lendi, Volg Team Azmoos  
Tel. 081 740 22 20



**Jung und alt kauft am  
Dorfmarkt ein**

# ANMELDUNG DORFMARKT 2010

Name/Vorname/Verein .....

Strasse/Ort .....

Tel. ....

E-Mail .....

**Datum/Zeit** **ab Monat Mai bis Oktober 2010, jeweils am 2. Samstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr**

8. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 14. August, 11. September, 9. Oktober

## ZUSAGE FÜR EINE SAISON IST VERBINDLICH

Angebot **Eigenprodukte**

Lebensmittelgesetzgebung Die Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes (SR 817.0) und der entsprechenden Verordnungen sind einzuhalten.

Lebensmittelverkauf  Ja  Nein

Wenn ja, was? .....

Wenn nein, was? .....

Standmiete Standkosten pro Aussteller und Marktdatum:  
→ CHF 20.-/2,50 m<sup>2</sup> → CHF 30.-/5 m<sup>2</sup>  
Je nach Platzverhältnissen wird die Einteilung vom OK bestimmt.  
Der Kostenbeitrag wird jeweils am Morgen eingezogen.

Gaststand Der Wartauer Dorfmarkt möchte der Bevölkerung eine Plattform für ihr «kreatives Handwerk» anbieten. Der Gaststand wird jeden Monat neu besetzt und vom OK bestimmt.

Ja, ich bin interessiert und möchte folgendes **einmal** am Gaststand präsentieren:

Festwirtschaft/Vereine  Unser Verein möchte die Mittagsverpflegung übernehmen.

Ihr Verein ist verpflichtet, für Musik und Kinderbetreuung zu sorgen sowie bei den Abbrucharbeiten der Stände mit mindestens drei Personen mitzuhelfen.

Eine tolle Gelegenheit, ihren Verein der Öffentlichkeit vorzustellen.

Datum/Unterschrift .....

**Einsendeschluss 15.1.2010** Frau Daniela Graf, Gemeinderätin, Rathaus, Postfach, 9478 Azmoos  
Tel. 081 783 28 31, Fax 081 783 31 19  
E-Mail: d.graf.azmoos@bluewin.ch



# Unentgeltliche Rechtsberatung

20

→ St.Gallischer Anwaltsverband

Auch im Jahr 2010 werden in Altstätten, Buchs und Sargans an den nachfolgenden Sprechstunden unentgeltliche Rechtsberatungen angeboten. Die Mitglieder des St.Gallischen Anwaltsverbandes erbringen diese Dienstleistung freiwillig und unentgeltlich.

Wo sonst Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme mit einem Anwaltsbüro, einem Gericht oder einer Behörde bestehen könnten, kann auf unkomplizierte Art in einer kurzen mündlichen Besprechung der Ratsschlag eines erfahrenen Anwalts bzw. einer erfahrenen

Anwältin eingeholt werden. Einfache Anfragen können mit einer Auskunft über die Rechtslage beantwortet werden. Wo von weiteren Schritten nicht schon von vornherein abgeraten werden muss, kann den Ratsuchenden auch ein möglicher Weg für das weitere Vorgehen aufgezeigt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchendem beträgt etwa 10 Minuten. Für den Besuch der unentgeltlichen Rechtsberatung ist keine Anmeldung nötig, die Interessierten werden zwischen 15 und 18 Uhr in der Reihenfolge des Erscheinens beraten.

## SPRECHSTUNDEN 2010

### Altstätten

Rathaus, Sitzungszimmer Nr. 111  
im 1. Stock  
Donnerstag, 15.00–18.00 Uhr

7. Januar 2010

4. Januar 2010

4. März 2010

8. April 2010

6. Mai 2010

3. Juni 2010

1. Juli 2010

5. August 2010

2. September 2010

7. Oktober 2010

4. November 2010

2. Dezember 2010

### Buchs

Rathaus, Vermittlerzimmer  
im EG  
Mittwoch, 15.00–18.00 Uhr

10. Februar 2010

14. April 2010

9. Juni 2010

11. August 2010

13. Oktober 2010

8. Dezember 2010

### Sargans

Städtchenstrasse 43, Altes  
Rathaus, Sitzungszimmer EG  
Montag, 15.00–18.00 Uhr

4. Januar 2010

1. März 2010  
Ratstube 3. OG, Rathaus

3. Mai 2010

5. Juli 2010

6. September 2010

8. November 2010

# Rücktritt aus dem Schulrat

→ Schulrat Wartau

21

Nach 5-jähriger Amtszeit tritt Daniela Sulser auf Ende 2009 aus dem Schulrat zurück. Während vier Jahren war sie als Ortsschulrätin für das Schulhaus Weite und den Kindergarten Fontnas verantwortlich. Mit grossem Engagement setzte sie sich für die Belange sowohl der Kinder als auch der Lehrpersonen ein. Kein Schulhausprojekt ohne die Mitwirkung von Daniela! Stets packte sie mit viel Herzblut an und trug durch ihren Einsatz zu zahlreichen prägenden Projekttagen bei.

Während ihrer Amtsdauer wirkte sie bei der Entwicklung des neuen Leitbildes mit. Das Thema «Integration» lag ihr am Herzen und so organisierte sie einen Informationsabend für fremdsprachige Eltern, der auf grosses Interesse stiess.

Als erfolgreiche Bergläuferin und Aerobic-Leiterin konnte sie sich von Beginn an für das Projekt «BeweX» begeistern: Heute bewegen sich täglich mehrere Klassen in unserer Schulgemeinde 20 Minuten lang während des Unterrichts um die Wette. Eine einfache Idee fördert so die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.

Im Schulrat zeichnete sich Daniela Sulser durch eine hohe Kollegialität aus. Sie erklärte sich Ende letzten Jahres bereit, sich für eine neue Amtsdauer zur Verfügung zu stellen, um so ihr langjähriges Wissen und ihre Erfahrung an die neuen Schulratsmitglieder weiterzugeben. Daniela Sulser war ein Ratsmitglied der leisen, sachlichen Töne. Sie hörte zu, wog ab und meldete sich erst nach reiflicher Überlegung zu Wort. In ihren Voten war ihre Liebe zu «ihrem» Schulhaus in Weite stets spürbar. Der Systemwechsel vom Ortsschulrat zur Arbeit in Kommissionen fiel ihr deshalb wohl besonders schwer.

Im aktuellen Amtsjahr arbeitete sie in der Förderkommission mit. Es war ihr ein Anliegen, das Kind in den Mittelpunkt zu stellen und optimal zu fördern. In der Kommission für Sicherheit setzte sie sich vor allem für einen sicheren Schulweg ein.

Daniela, wir danken dir für deinen grossen Einsatz zum Wohle der Schule und wünschen dir für die Zukunft von ganzem Herzen alles Gute.



# Einführung Schulische Heilpädagogik im Kindergarten

22

---

→ Ursula Ricklin, Schulische Heilpädagogin

---

Seit Schuljahresbeginn arbeite ich nun als Schulische Heilpädagogin in allen fünf Kindergärten in Wartau, in jedem Kindergarten zwei Lektionen pro Woche. Es ist eine Stelle, die mit diesem Schuljahr neu eingeführt wurde. Deshalb möchte ich Ihnen an dieser Stelle etwas über sie erzählen:

Grundsätzlich arbeite ich sehr eng mit der Kindergärtnerin zusammen. Zu meinem Aufgabenbereich gehört es, die Entwicklung der Kindergartenkinder zu beobachten und sie individuell angepasst in Kleingruppen oder auch einzeln zu fördern. Dabei geht es darum, möglichst präventiv zu arbeiten und grösseren Entwicklungsrückständen entgegenzuwirken. Je früher allfällige Probleme nämlich erkannt werden, desto erfolgreicher können sie angegangen werden. Das kann den Kindern viele leidvolle Erfahrungen ersparen.

Bei besonderen Auffälligkeiten sollen die Kinder auch frühzeitig den entsprechenden Fachpersonen zugewiesen werden, damit sie eine passende Therapie erhalten, beispielsweise eine Logopädie oder eine Ergo- oder Psychomotoriktherapie.

Ausserdem werde ich die Kindergärtnerinnen bei der Einschulung unterstützen, da ich die Kinder das ganze Jahr über kennen gelernt habe und sie in vielen Bereichen speziell beobachten konnte. Da ich die Kinder in Kleingruppensituationen erlebe, während die Kindergärtnerin mit der ganzen Klasse arbeitet, können sich unsere Beobachtungen optimal ergänzen. Darum werde ich auch bei einigen Elterngesprächen anwesend sein.

Bis jetzt habe ich bereits mit allen Kindergartenkindern im zweiten Jahr gearbeitet, um mir einen Überblick über ihren Entwicklungsstand zu verschaffen. Aus diesen Beobachtungen ergeben sich nun Bereiche, die ich mit einzelnen Kindergruppen bearbeiten werde.

# Projekt Handarbeitszimmer in Fontnas

→ Beata Tauern, Handarbeitslehrerin

23

Nach den Herbstferien wurden die Schülerinnen und Schüler mit einer Überraschung im Handarbeitszimmer in Fontnas empfangen. Der Eingang hatte plötzlich einen hellen und freundlichen Anstrich, versehen mit einem sinnreichen Spruch von Johann Heinrich Pestalozzi und einer wunderschönen riesigen Fantasieblume. Das war ein echter Anspornung, die Türe zu öffnen und voller «Gwunder» das Innere des Handarbeitszimmers zu erforschen.

Doch wer waren die fleissigen Heinzelmännchen, die das Handarbeitszimmer so verschönert hatten? Drei Studentinnen von der Pädagogischen Hochschule St.Gallen, haben sich für ein Schulprojekt die Aufgabe

gestellt, das Handarbeitszimmer aufzupeppen. Mit wenig Kapital, aber dafür mit viel Energie, Fantasie, Freude und unzähligen Arbeitsstunden gestalteten sie das Handarbeitszimmer um. Wände und Bänke wurden gestrichen, Material sortiert und in Kisten versorgt und als Höhepunkt wurde eine «Reläxbox» gesägt, geleimt, gemalt, ausgekleidet und mit Balancespielen gefüllt.

Die Kinder und die Lehrerinnen schätzen und geniessen die neue Atmosphäre im Handarbeitszimmer und möchten sich bei den fleissigen Helferinnen Sarah Jane, Andrea und Lea herzlich bedanken. Es war eine tolle Idee und ein gelungenes Projekt.



Vorher



Nachher

# Die Bienen summen durchs Schulhaus Weite

24

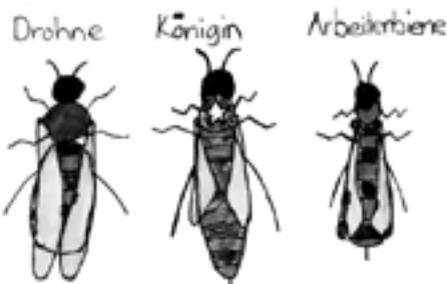
→ Jeannette Saner und Stefanie Grüninger, Primarlehrerinnen Schulhaus Weite

Nach den Frühlingsferien begannen im Schulhaus Weite vier Klassen mit dem Thema «Bienen»: Stefanie Grüninger mit der 4./5. Klasse und Jeannette Saner mit der 1./2. Klasse. Mit der genialen Unterstützung durch den Hauswart und Hobby-Imker Bruno Götti konnte das Thema hautnah miterlebt werden.

Ein Zimmer im Schulhaus wurde zum Bienenzimmer auserkoren. Sämtliche Arbeitsgeräte und ein kleines Bienenvolk mit Königin wurden von Bruno Götti in das Schulhaus Weite gebracht. Über drei Monate konnte man ein fleissiges Ein- und Ausfliegen im zweiten Stock des Schulhauses beobachten.

Um die Arbeiten im Bienenstock genauer zu beobachten, baute Bruno Götti einen Wabenkasten mit gläsernen Aussenwänden. Es war sehr spannend, die Königin zu suchen oder herauszufinden, welche Biene eine Drohne und welche eine Arbeitsbiene war. In regelmässigen Abständen hielt Bruno Götti kurze Referate für die einzelnen Klassen und hatte den Kindern somit sehr viel über die Bienen beigebracht.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Schülerbeiträge und vielleicht haben Sie das Eine oder Andere auch (noch nicht) gewusst über dieses kleine, fleissige Arbeitstier.



Die Drohnen ist am Hinterleib dick und hat die grössten Facettenaugen. Die Drohnen sind die einzigen Bienen die keinen Stachel hat. Die Arbeiterbiene. Die Königin ist die grösste Biene. Sie ist die einzige die Eier legt. Lukas, Remo, Siria und Adriana

Wenn die Arbeiterbiene zur Welt kommt ist sie eine Putzbiene, Danach wird sie eine Futterbiene, Dann wird sie eine Baubiene und zunächst eine Wächterbiene. Wenn sie diese bestanden hat wird sie eine Sammelbiene. Sammelbiene ist sie 22 Tage lang. Marco Andri VALERIA



Ein Drohn ist eine männliche Biene. Er hat keinen Stachel, dafür grosse Flügel. Der Drohn hat den grössten Hinterleib. Wenn der Drohn die Königin begattet hat, dann stirbt er. Der Drohn sitzt jeden Tag fall in seinem Stock herum. Er lässt sich von den Arbeiterbienen füttern.

Cédric Roman Heinrich



Wenn die Königin zu wenig Eier legt, stirbt oder auszieht bestimmt das Bienenvolk eine neue Königin. Die Futterbiene legt Gelee Royal in die Wabe und daraus eine Larve. Die Königin schlüpft nach 16 Tagen. Die Erste erlicht die anderen.

David Joshua MGR

Das Volk braucht eine neue Königin  
Wenn:  
1.) sie zu alt ist  
2.) sie stirbt  
3.) das Volk zu gross ist.  
Die Zelle in der die Königin wächst nennt man Weiselzelle.

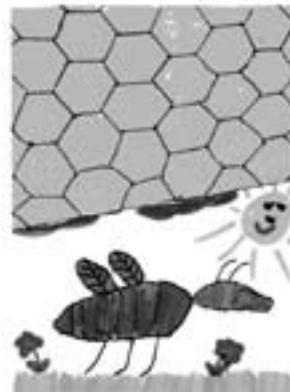
Mik  
Ema  
Justin  
Yonika



Zum Hochzeitsflug sucht sich die Königin 12 Drohnen aus. Sie gehen an den sogenannten Drohnensammelplatz. Dort begatten die Drohnen die Königin. Nach der Begattung sterben alle Drohnen. Der Somervorrat reicht der Königin ihr ganzes Leben d.h. 4-5 Jahre lang.

Anina, Linda und Robin

Form: Eine Zelle ist sechseckig. Speziell: Die Bienen bauen die Zellen leicht schräg damit der König nicht hinaus flieht.  
Material: Ist Wachs. Wachsfabrik: Die Biene hat eine Wachsfabrik im Körper. Damit schneidet sie Wachs aus.  
Mara Simone Joel

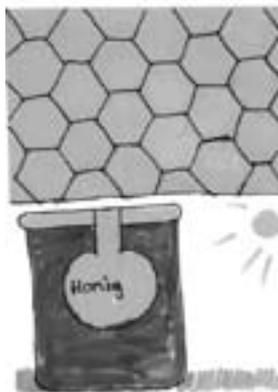


Die Bienen verständigen sich mit 2 unterschiedlichen Tänzen. Einer davon ist der Rundtanz. Die Biene tanzt dabei im Kreis. Der Schwänzeltanz heisst so, weil die Bienen mit ihrem Hinterleib wackeln. Wenn die Futterstele weit weg ist, tanzen sie eine liegende Acht auf der Wabe. Jana, Luca, Saely, Sharon

→ Die Bienen summen durchs Schulhaus Weite Fortsetzung

26

Die Biene holt den Nektar aus der Blume. Danach fliegt sie zum Bienenhaus und übergibt ihn der Stockbiene. Sie geben den Nektar den Stockbiene herum bis er genügend Speichel hat. Die Stockbiene kaut den Nektar immer wieder.



Man muss oben Wabendeckel mit der Honiggabel abkratzen.  
 Man stellt die ganzen Waben in die Honigschleuder.  
 Die Maschine schleudert den Honig an die Wand.  
 Der Honig fließt in das Sieb und ab nach in den Kessel.  
 Clara, Stefanie, Rosanna und Rick

### DAS BIENENQUIZ

1. Wie nennt man die Zelle, in der die Königin wächst?
2. In was fließt der Honig beim Honigschleudern zuerst hinein?
3. Mit wie vielen Drohnen geht die Königin auf den Hochzeitsflug?
4. Wie entsteht Honig?
5. Wieso sind die Waben leicht schräg gebaut?
6. Welche Bienensorten gibt es?
7. Ist der Drohn eine männliche Biene oder eine weibliche Biene?
8. Wie heißen die zwei unterschiedlichen Tänze?
9. Was wird die Arbeitsbiene zuletzt?
10. Wieso machen die Futterbienen eine neue Königin?

1. Weiselzelle
2. Ins Sieb
3. 12 Drohnen
4. Sammelbienen holen Blütensaft aus den Blumen und bringen ihn zum Bienenstock. Dort kauen die Stockbienen den Nektar immer wieder. Damit der Honig nicht raus fließen kann.
5. Arbeiterbienen, Drohnen und eine Königine
6. Männliche Biene
7. Rundtanz und Schwänzeltanz
8. Sammelbiene
9. Wenn die alte Königin stirbt, ausschwärmt oder das Volk mit der alten Königin nicht mehr zu Frieden ist.

### LÖSUNGEN

# Fotos der neuen Erstklässler

→ Schulsekretariat Wartau



Azmoos Dorf



Azmoos Feld



Azmoos Feld



Azmoos Torkel



Oberschan



Weite

# Ferienpläne

28

→ Schulsekretariat Wartau

## Schuljahr 2009/2010

Schulbeginn	10.08.2009
Herbstferien	27.09.2009 – 18.10.2009
Weihnachtsferien	23.12.2009 – 03.01.2010
Winterferien	14.02.2010 – 21.02.2010
Frühlingsferien	28.03.2010 – 11.04.2010
Feiertagsbrücke Auffahrt	13.05.2010 – 16.05.2010
Sommerferien	04.07.2010 – 08.08.2010

## Schuljahr 2010/2011

Schulbeginn	09.08.2010
Herbstferien	26.09.2010 – 17.10.2010
Weihnachtsferien	24.12.2010 – 02.01.2011
Winterferien	13.02.2011 – 20.02.2011
Frühlingsferien*	10.04.2011 – 25.04.2011
Feiertagsbrücke Auffahrt	02.06.2011 – 05.06.2011
Sommerferien	10.07.2011 – 14.08.2011

## Schuljahr 2011/2012

Schulbeginn	15.08.2011
Herbstferien	02.10.2011 – 23.10.2011
Weihnachtsferien	24.12.2011 – 02.01.2012
Winterferien	12.02.2012 – 19.02.2012
Frühlingsferien*	08.04.2012 – 22.04.2012
Feiertagsbrücke Auffahrt	17.05.2012 – 20.05.2012
Sommerferien	08.07.2012 – 12.08.2012

## Schuljahr 2012/2013

Schulbeginn	13.08.2012
Herbstferien	30.09.2012 – 21.10.2012
Weihnachtsferien	22.12.2012 – 02.01.2013
Winterferien	17.02.2013 – 24.02.2013
Frühlingsferien*	07.04.2013 – 21.04.2013
Feiertagsbrücke Auffahrt	09.05.2013 – 12.05.2013
Sommerferien	07.07.2013 – 11.08.2013

## Feiertagsbrücken

Der Freitag nach Auffahrt ist jeweils schulfrei.

Fällt Allerheiligen (1. November) auf einen Dienstag, so ist am Montag davor schulfrei.

Fällt Allerheiligen (1. November) auf einen Donnerstag, so ist am Freitag danach schulfrei.

Azmoos, 7. November 2005

Der Schulrat behält sich das Recht vor, den Zeitpunkt der Winterferienwoche über das Schuljahr 2009/10 hinaus neu festzulegen.

\* Der Erziehungsrat hat beschlossen, die Frühlingsferien ab dem Schuljahr 2010/2011 fix auf die Kalenderwochen 15 und 16 festzulegen

# Frohe Festtage

29



*Der Schulrat wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen  
eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und alles  
Gute im neuen Jahr.*

# KITAWAS auf Expansionskurs

30

→ von Claudia Zogg, Präsidentin Verein KITAWAS

Die beiden Kindertagesstätten KITAWA in Trübbach und KITASA in Sargans plätzen aus allen Nähten. Seit einiger Zeit befasst sich der Verein KITAWAS deshalb mit einer weiteren Ausdehnung des Platzangebots. Im Vordergrund steht dabei ein weiterer Standort im Sarganserland.

## Freie Plätze heiss begehrt

Gut drei Jahre sind seit der ersten Erweiterung im Oktober 2006 vergangen, als das Platzangebot mit einer zweiten Gruppe in Trübbach von 12 auf 24 Plätze vergrössert wurde und die neue Gruppe im Frühjahr 2008 ihre eigenen Räumlichkeiten in Sargans beziehen konnte. Seither hat die Belegung kontinuierlich zugenommen und liegt in beiden Kindertagesstätten an ihrer Kapazitätsgrenze. Obwohl die Region in den vergangenen Monaten von der Wirtschaftskrise hart getroffen wurde, hat sich dies auf die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung nicht ausgewirkt. Die Warteliste für freie Plätze ist weiter angewachsen, wobei die beschränkt vorhandenen Plätze für Säuglinge besonders begehrt sind.

Die Anfragen kommen dabei nicht nur von in den Mitgliedsgemeinden Sevelen, Wartau, Sargans und Mels wohnhaften Familien, sondern zunehmend auch aus den weiteren Gemeinden des Sarganserlands und von in der angrenzenden Region Graubünden wohnenden Mitarbeitenden der beiden Unternehmungen OC Oerlikon und Hilti. Dies stellt die KITAWAS vor die schwierige Situation, zunehmend Anfragen ablehnen zu müssen und die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den eingebundenen Unternehmungen und Gemeinden nur noch mit grösster Anstrengung erfüllen zu können.

## Planung wird vorangetrieben

Seit der letzten HV im Mai 2009, an welcher ein Seveler Vater einen offiziellen Antrag auf Prüfung eines weiteren Standorts in Sevelen stellte, befasst sich der Vorstand intensiv mit der Frage einer möglichen Erweiterung auf 36 Plätze. Dabei stehen zwei Fragen im Vordergrund: Wo wäre ein geeigneter Standort für eine weitere Gruppe mit 12 Plätzen und wie lässt sich die Erweiterung längerfristig finanzieren? Angestrebt wird dabei eine regional sinnvolle Lösung.



Aufgrund der Analyse der Nachfragesituation und der sorgfältigen Abklärung der Bedürfnisse und Vorstellungen der einzelnen Gemeinden, hat sich der Vorstand, in welchem auch je ein Gemeinderatsmitglied der Mitgliedsgemeinden vertreten ist, für eine Erweiterung im Sarganserland entschieden, wobei prioritär Mels oder Vilters-Wangs als neuer Standort in Frage kommen.

## Geeignete Räumlichkeiten gesucht

Eine Schwierigkeit besteht darin, im Sarganserland Räumlichkeiten zu finden, welche sich für den Betrieb einer Kindertagesstätte eignen. Dabei sind nicht nur die zahlreichen Vorschriften des Kantons bezüglich Raumangebot, Sicherheit und Hygiene zu erfüllen, die neuen Lokalitäten sollten auch bezüglich Erreichbarkeit für die Eltern und Kindergartenkinder geeignet sein. Die KITAWAS verfolgen dabei mit Unterstützung der lokalen Gemeindebehörden verschiedene Stossrichtungen. Nebst der Suche geeigneter Gebäude und der Abklärung des erforderlichen Investitionsaufwands, wird auch ein «mobiles» Elementsystem geprüft, wie es etwa die Heilpädagogische Schule in Trübbach oder die International School in Buchs realisiert haben. Zudem wird abgeklärt, ob eventuell am bestehenden Standort in Sargans eine zweite Gruppe untergebracht werden könnte.

**Finanzielle Unterstützung durch Gemeinden zugesichert**

Die bestehenden Mitgliedsgemeinden Sevelen, Wartau, Sargans und Mels haben der KITAWAS die angemessene, finanzielle Unterstützung für eine Erweiterung zugesichert, ebenso die Gemeinde Vilters-Wangs, welche vorbehältlich der Genehmigung des Voranschlages anlässlich der Bürgerversammlung ab 1. April 2010 dabei sein wird. Die Gemeinde Flums prüft zurzeit eine Mitgliedschaft bei der KITAWAS.

Im Falle einer Erweiterung kann der Verein wiederum für die ersten zwei Jahre auf Finanzhilfen des Bundes aus dem Impulsprogramm für familienergänzende Kinderbetreuung rechnen. Die KITAWAS bemüht sich laufend, interessierte Unternehmungen für eine finanzielle Beteiligung zu gewinnen.

**Zeitplan und Vorgehen**

Ziel der KITAWAS ist es, bis Mitte 2011 den dritten Standort zu eröffnen. Dabei ist wie beim ersten Erweiterungsprojekt ein Vorgehen in zwei Schritten geplant. Im Frühjahr 2010 soll eine weitere Gruppe und ein neues Betreuungsteam in den bestehenden Räumlichkeiten der KITAWA in Trübbach aufgebaut werden. In einem zweiten Schritt wird die neue Gruppe an den neuen Standort transferiert. Die Platzzahl in Trübbach ist jedoch aufgrund der räumlichen Verhältnisse auf maximal 20 beschränkt, was bedeutet, dass in einem ersten Schritt maximal 8 neue Plätze, 2 davon Säuglingsplätze, geschaffen werden können.

Dieses Vorgehen hat einige Vorteile. In Trübbach können, wenn auch nur für eine beschränkte Zeitdauer, in kurzer Frist und mit minimalsten Investitionen neue Plätze angeboten und somit die angespannte Nachfragesituation entschärft werden. Dabei können in der Aufbauphase personelle und räumliche Synergien genutzt und damit die finanziellen Risiken eines Erweiterungsschritts minimiert werden. Mit diesem Vorgehen wird Zeit gewonnen, geeignete Räumlichkeiten für den neuen Standort im Sarganserland zu finden und für den Betrieb einer Kindertagesstätte baulich vorzubereiten.

**STATISTIK**

Wohnort Eltern	Anzahl Kinder	belegte Plätze
Bad Ragaz	3	1.29
Buchs	2	1.95
GR*	11	5.16
Mels	7	3.97
Sargans	17	5.03
Vilters-Wangs	4	0.94
Sevelen	8	2.69
Wartau	23	7.98
Total	75	29

\* Kinder aus GR und Buchs sind mehrheitlich bei einem Arbeitgeber beschäftigt, mit welchem eine Leistungsvereinbarung besteht oder es steht ein Umzug in eine der Vertrags-Gemeinden bevor.



**Der Kiwanis-Club Sargans hilft den Garten in der KITASA zu gestalten**



# KOJ-Sommerlager 2009 am Hallwiler See

32

→ Jugendkommission

Vom 6. bis 11. Juli verbrachten 13 Jugendliche mit dem KOJ-Leiterteam sechs erlebnisreiche Lagertage in einer Jugendherberge in Beinwil, am Hallwiler See.

Bereits im Vorfeld wurde das Lagerprogramm gemeinsam mit den Jugendlichen geplant. Gekocht und Zutaten eingekauft wurde abwechselungsweise von allen Teilnehmern. Wieder einmal zeigte es sich, dass bei so viel Einsatz die Lagerküche hervorragend war. Die Woche über spielte leider der Wettergott nicht ganz mit und die Mädchen und Jungs mussten das Tagesprogramm dem Wetter entsprechend anpassen. Mit dem Lagerbus, welcher vom Seilziehclub Sevelen günstig zu Verfügung gestellt wurde, konnten wir bei strömendem Regen den ersten Tag in Angriff nehmen.

Kaum angekommen, schien auch schon die Sonne und es war Baden, Sport und Spiel angesagt. Auch wenn der Lagerablauf wegen des unzuverlässigen Wetters etwas abgeändert werden musste, boten die wunderschöne Gegend und die gemeinsamen Erlebnisse ein Sommerlager ganz nach dem Geschmack der Jugendlichen. Beim Besuch der Höllgrotte in Baar und einem Abstecher nach Zug konnten sich die Jugendlichen kennenlernen. Die Stimmung unter den Mädchen und Jungs, welche aus den verschiedenen Gemeinden Werdenbergs kamen, stieg ständig an. Es wurde viel gelacht und dabei kam das Chillen auch nicht zu kurz. Sei es bei der Stadterkundung in Luzern, dem Überqueren des Hallwilersees per Pedalo oder beim Reusabenteuer: die Lagerteilnehmer hatten ihren Plausch.

Die Abende fanden oft am See statt, wo Wasserratten ein Mondscheinbad geniessen konnten. Einige waren sogar so mutig und übernachteten bei fachkundiger Begleitung und unter freiem Himmel.

Das Sommerlager fand nun zum vierten Mal statt und wieder einmal überzeugten die Jugendlichen durch Pflichtbewusstsein: Die Ämtligruppen funktionierten reibungslos und die gemeinsam abgemachten Regeln wurden eingehalten. Am Samstagmorgen hiess es dann: früh aufstehen, Zimmer räumen und dann ab nach Buchs. Schade, fanden die Teilnehmer, dass das Sommerlager vom KOJ schon vorbei war.



# Überzeugender Auftritt des Wartauer Gewerbes

→ Gewerbeverein Wartau

33

Der Gewerbeverein Wartau war an der diesjährigen WIGA in Buchs wiederum mit einem attraktiven Gemeinschaftsstand vertreten. 20 Wartauer Gewerbebetriebe präsentierten sich gemeinsam dem interessierten Publikum. Die Wartauer waren nicht nur aufgrund ihres auffälligen traditionellen Tenues (blaues Hemd, gelbe Krawatte) ein Farbtupfer an der Messe, sondern überzeugten auch mit originell gestalteten Ständen sowie freundlichen und kompetenten Ausstellern. Ein beliebter Treffpunkt war dabei das «Wartauer Stübli», welches in Form einer rustikalen Pergola das Zentrum des Gemeinschaftsstandes bildete. Hier konnten die Besucher bei einem Getränk oder einem kleinen Imbiss mit den Ausstellern einen Schwatz halten oder sich einfach eine kleine Pause gönnen.



# 10 Jahre Umweltgruppe Wartau – Rückblick und Ausblick

34

→ Umweltgruppe Wartau

Die Umweltgruppe Wartau UGW blickt auf 10 Jahre Aktivitäten zurück: Der Schutz der Umwelt und der Natur ist gleichermaßen das Thema unserer Diskussionen und Aktionen. Mit Befriedigung nehmen wir heute zur Kenntnis, dass das «Ursprungsproblem», die umweltgerechte gesetzeskonforme Entsorgung unseres Abfalls, mittlerweile befriedigend gelöst ist. Überhaupt hat sich in diesem Jahrzehnt vieles getan in unserer vielfältigen Gemeinde: Wartau braucht sich nicht zu verstecken! Mit der Aktion zur Luftreinhaltung durch den subventionierten Einbau der Rauchgasreinigung in Privathaushalten hat die Gemeinde Pionierarbeit geleistet.

Mit dem Dorfmarkt beim Betagtenheim und der Gestaltung des Dorfplatzes wächst das Verständnis, dass der öffentliche Raum nicht bloss aus Parkplätzen für fussfaule Automobilisten besteht, sondern die Möglichkeit von Begegnungszonen öffnet. Mitglieder der UGW waren Ansprechpartner und aktiv beteiligt bei Gestaltungsaufgaben wie z. B. in der Strassengestaltung, beim Renaturierungsprojekt im Tankgraben, bei der Inventarisierung der Trockenmauern. Bereits Tradition ist der Herbsttag zur Entbuschung am Ochsenberg. Zu den Aktivitäten der letzten Zeit gehört die Mithilfe bei der Rettungsaktion für die bedrohten Sumpfgladiolen.



Umsiedlungsaktion Sumpfgladiolen 2008/2009

Mit Beginn dieser Legislatur wurde auch eine ständige Umweltschutzkommission der Gemeinde, die USK, konstituiert – dies stellt die Erfüllung eines grossen Anliegens der UGW dar. Zu den grösseren Aufgaben der allernächsten Zukunft rechnen wir die Anstrengungen zur Erreichung des Labels «Energierstadt». Orientierungen über die Möglichkeiten des Energiesparens und kompetente Beratungen auch über laufende schweizerische und kantonale Aktionen werden folgen müssen, ebenso die vorbildliche energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude. Dazu gehören auch die Aktionen gegen die Umweltverschmutzung; das gilt heute weniger für die Bäche, sondern betrifft in erster Linie das Littering (das achtlose Wegwerfen von Abfall im öffentlichen Raum) und ebenso die Lichtverschmutzung durch überdimensionierte Strassenbeleuchtung oder die Lärmverschmutzung mit ihren verschiedenen Quellen (Verkehr bis zur Autobahn; Einsatz von unnötigen Lärmquellen in der Gartengestaltung): genügend Problem- und Aufgabenfelder, von deren Verbesserung die Bewohner der Gemeinde profitieren werden.

Als aktiver Verein ist die UGW auf die Mitarbeit möglichst vieler Mitglieder angewiesen. Immer wieder sind Aktionen, Exkursionen und Familienanlässe Gelegenheiten zu angeregtem Austausch zwischen den Generationen und führen Menschen aus den verschiedenen Dörfern zusammen. Im letzten Februar erlebten rund 20 Mitglieder die Faszination einer Schneeschuhwanderung unter fachkundiger naturkundlicher Führung. Aktive Helfer in Einzelfällen sowie neue Vereinsmitglieder sind immer willkommen.

## INFORMATION

Weitere Informationen finden Sie unter:

→ [www.ugwartau.ch](http://www.ugwartau.ch)

Dort zeigt eine Bildergalerie unsere Anlässe, man findet die Adressen der Vorstandsmitglieder und die Daten der kommenden Veranstaltungen.

# Der Wartauer Ferien(s)pass vom 12. bis 17. Oktober 2009

→ Von Karin Stillhart, ökumenischer Frauenverein Wartau

35

In der dritten Herbstferienwoche führte das Projektteam des ökumenischen Frauenvereins Wartau den Ferien(s)pass zum dritten Mal durch. Wie bereits in den letzten Jahren haben wieder über 200 Kinder vom grossen Kindergarten bis zur sechsten Primarklasse teilgenommen.

## Grosse Auswahl

Die Kinder hatten die grosse Auswahl von 40 verschiedenen Kursen, Aktivitäten und Veranstaltungen. Zahlreiche neue Angebote wie Ballspiele, Leichtathletik, Karate, Kochen im Betagtenheim, Märchen hören und spielen, Igelstation, Geräteturnen, Unihockey, Pokerspielen, Schönheitspflege selbst gemacht und Federschuh laufen wurden neu ins Programm aufgenommen. Bewusst haben wir ein paar beliebte Aktivitäten der letzten Jahre wie zum Beispiel das Judo oder die Feuerwehr weggelassen, damit sie im nächsten Jahr wieder umso grösseren Anklang finden werden.

Ein Wermutstropfen ist, dass der beliebte Go-Kart-Plausch mit 80 Teilnehmenden dieses Jahr buchstäblich ins Wasser fiel. Am Morgen war die Fahrbahn noch nass. Da auch die Temperaturen sehr tief lagen, entschied sich der Kursleiter den Kurs für den ganzen Tag abzusagen. Viele Mütter haben beim Ferienpassteam angerufen. Es tut uns aber leid, dass trotzdem einige

Mütter vergebens mit ihren Kindern bei der Moag warteten. Auch das Tennis am Nachmittag musste wegen der kalten Witterung abgesagt werden.

Sonst aber hatten die Kinder bei ihren Aktivitäten sehr viel Spass. Im Geräteturnen konnten die Kinder Ring, Reck und Barren turnen und Trampolin springen. Auf dem Bauernhof im Alberwald durften die Kinder zur grossen Freude auf dem Traktor mitfahren. Bei der Igelstation konnten gleich mehrere Igel beobachtet werden. Bei der Polizei wurden die Kinder in eine Zelle gesperrt. Dafür gab es danach Wienerli mit Brot. Das Pokerspiel fand an zwei Nachmittagen statt. Am ersten Nachmittag erhielten die Kinder viele Unterlagen und lernten einiges. Am zweiten Nachmittag gab es eine Prüfung und ein Pokerturnier. Beim Pokern haben sich nur Knaben eingeschrieben. Während dessen weilten einige Mädchen bei der Schönheitspflege und durften dort einen Lippenbalsam selber herstellen. Am Freitagnachmittag fand die Disco im Jugendtreff Azmoos statt. Es wurde ein Tanz-, Sing- und Billard-Wettbewerb veranstaltet. Das Federschuh laufen fand am Freitagnachmittag und den ganzen Samstag statt. Die Kinder hatten trotz dem widerlichen Wetter vom Samstag ihren Spass bei den verschiedenen Geschicklichkeits-sportarten.



Fortsetzung auf Seite 36 →

→ Der Wartauer Ferien(s)pass vom 12. bis 17. Oktober 2009 Fortsetzung

36

### Flohmarkt

Der alljährliche Flohmarkt durfte natürlich auch nicht fehlen. Dieses Jahr fand er zum ersten Mal in der Turnhalle im Seidenbaum statt. Es wurde eine grosse Auswahl an Spielsachen, Büchern, CDs, Kleider usw. angeboten. Der Frauenverein war besorgt um Kuchen, Kaffee und andere Getränke.

Die Projektleiterinnen Monika Heeb Frick, Beatrice Gabathuler, Linda Gabathuler, Cilli Eggenberger, Regina Gubser und Karin Stillhart freuten sich, dass es mit den freiwilligen Helfern und Kursleitern wieder so gut klappte. Ebenfalls dankbar waren sie für die grosszügige finanzielle Unterstützung von Pro Juventute, für die Benützung der kath. und evang. Kirchgemeindehäuser, den Jugendtreff in Azmoos, den Werkraum im Schulhaus Weite und die Turnhalle im Seidenbaum Trübbach.

### INFORMATION

Die Initiantinnen möchten den Kindern im nächsten Jahr wieder ein ähnliches Programm anbieten. Ideen, Mithilfe- und Kursangebote nimmt der ökumenische Frauenverein sehr gerne entgegen.

→ E-Mail: [monika.heeb@gmx.net](mailto:monika.heeb@gmx.net)  
oder Tel. 082 783 28 53



# Christkindli Markt Oberschan

37

**Samstag, 28. November 2009  
11 bis 18 Uhr, Dorfplatz Mühle**

Geschenkideen,  
Verpflegungsmöglichkeiten  
und Samichlausbesuch



Ökumenischer  
Frauenverein Wartau  
und Aussteller

# Pro Senectute: Begegnung und Austausch

38

→ Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland

Unter dem Begriff «Begegnung und Austausch» bietet Pro Senectute Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen, Kontakte zu pflegen und gleichzeitig die Bedürfnisse nach Bildung, Kultur, Bewegung, Gesundheit und Geselligkeit abzudecken. Pro Senectute arbeitet dabei mit ausgewiesenen Fachleuten zusammen, die den Umgang mit älteren Menschen schätzen, sich an den Grundsätzen der Erwachsenenbildung orientieren und die sozialen Fähigkeiten pflegen und fördern.

## Grosses Angebot an Kursen

Das breit gefächerte Angebot ist im aktuellen Kursprogramm aufgeführt und umfasst die Bereiche Fitness und Wellness, Sprachen, Computer und IT, Kultur und Kreatives sowie die Wander-, Gymnastik- und Volkstanzgruppen der Region Rheintal Werdenberg Sarganserland.



## INFORMATION

Das Kursprogramm liegt bei der Gemeindeverwaltung auf oder kann kostenlos bestellt werden bei

→ Pro Senectute Rheintal  
Werdenberg Sarganserland,  
Telefon 081 750 01 50,  
E-Mail: [kurse.rws@sg.pro-senectute.ch](mailto:kurse.rws@sg.pro-senectute.ch)



# Pro Infirmis Sozialberatung

→ Madlen Zünd-Bischof, Leitung / dipl. Sozialarbeiterin FH

39

## Wer kann die Pro Infirmis Sozialberatung in Anspruch nehmen?

- Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung bis zum AHV-Alter
- Angehörige und weitere Bezugspersonen aus den Bereichen Arbeit, Medizin und Therapie etc.

Menschen mit Sucht-, Aids- und Krebserkrankungen werden an die zuständigen Fachstellen vermittelt.

## Unsere Sozialberatung bietet

- Hilfe im Umgang mit der Krankheit und in Überforderungssituationen
- Beratung in Beziehungsfragen
- Unterstützung bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Klärung in Rechtsfragen im Sozialversicherungsbereich
- Beiträge bei finanziellen Engpässen
- Case Management in speziellen Fällen

Diplomierte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beraten in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen. Die Beratung kann nach telefonischer Vereinbarung für Bewohner der Regionen Sarganserland und Werdenberg in der Beratungsstelle Sargans und für Bewohner des Oberrheintals in der Sprechstunde Altstätten erfolgen. Die Beratung ist grundsätzlich kostenlos. Die Pro Infirmis kann mit einer freiwilligen Spende unterstützt werden. PC-Konto 90-13745-0.

**Wir freuen uns, wenn Sie unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen.**

## MITARBEITENDE

- |                       |                                     |
|-----------------------|-------------------------------------|
| → Madlen Zünd-Bischof | Leitung / dipl. Sozialarbeiterin FH |
| → Katharina Senn      | Sekretariat                         |
| → Helene Bolt         | dipl. Sozialarbeiterin FH           |
| → Daniela Inderwildi  | dipl. Sozialarbeiterin FH           |
| → Alexa Quinter       | dipl. Sozialarbeiterin FH           |

## INFORMATION

- Pro Infirmis  
Neue Wangenserstrasse 7  
7320 Sargans  
Tel. 081 725 90 50

# Samariterverein Wartau

40

→ Samariterverein Wartau

## Der Samariterverein Wartau ist zwar nicht sehr gross, dafür aber recht aktiv

Unsere Mitglieder kommen aus der ganzen Gemeinde, und wir treffen uns jeden Monat einmal zu einer gemeinsamen Übung im vereinseigenen Samariterhüttli in Trübbach.

Nach dem Motto «Helfen ist gut, kompetent helfen ist besser», lernen wir unter Anleitung unserer zwei Samariterlehrerinnen, was in einem Notfall zu tun ist. Unsere Kernaufgabe bei einem Unfall ist es, erste Nothilfe zu leisten und den Patienten optimal zu betreuen, bis allenfalls der Rettungsdienst eintrifft. Das heisst, wir wissen Bescheid über Bergung, Lagerung, korrekte Wundversorgung, Überwachung von Atmung und Kreislauf, Verbände und noch einiges mehr.

Bei grösseren Ereignissen mit mehreren Verletzten sind die Rettungssanitäter froh, wenn sie auf die Hilfe von Samaritern zählen können, z. B. bei der Verabreichung von Infusionen oder beim Lagern des Patienten auf der Vakuum-Unterlage.

Seit Kurzem sind wir Wartauer Samariter auch mit einem AED-Gerät ausgerüstet, das bei einem Herzstillstand mithelfen kann, Leben zu retten. Das geht aber nur, wenn die Helfer auch die CPR beherrschen, die sogenannte «Herz-Lungen-Wiederbelebung». All diese Techniken und Fähigkeiten können beim Samariterverein auch in Kursen erlernt werden, als Vereinsmitglied sogar gratis.

Sicher haben Sie schon den einen oder andern Samariter bei einem Einsatz im Postendienst getroffen. Wir bieten diesen Dienst an verschiedenen Anlässen an, sei es das Grümpi, ein Jugi-Cup oder sonst eine sportliche Veranstaltung. Schauen Sie doch mal rein in unsern «Sämy» (unser Postenfahrzeug) und sprechen Sie uns an! Wir zeigen Ihnen gerne, was wir so tun und erzählen gerne von unserer Arbeit.

Oder Sie nehmen ganz unverbindlich mal an einigen Übungen teil und testen so auch unser Vereinsklima. Wer weiss, vielleicht entspricht das Ihnen und wir können Sie bald als neues Mitglied begrüßen!



Der ganze Verein wurde mit Einsatzjacken nach Euro-Norm ausgerüstet.



Die zwei Samariterlehrerinnen Sabina Pipping (links) und Paula Bärtsch.

### INFORMATION

Haben Sie Fragen oder wollen Sie weitere Infos? Dann wenden Sie sich doch an die Präsidentin:

→ Paula Bärtsch  
Tel. 081 783 20 32

oder an die Vize-Präsidentin:

→ Jeanette Vetsch  
Tel. 081 783 13 47

Sie geben Ihnen gerne Auskunft!

# Das Rote Kreuz setzt sich für mehr Menschlichkeit ein

→ SRK, Kt. SG, Regionalstelle Sarganserland & Werdenberg

41

Der Kantonalverband des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) ist bereits seit mehr als 100 Jahren in St.Gallen aktiv. Auch hier in der Region engagiert sich das Rote Kreuz unter dem Leitsatz «für mehr Menschlichkeit im Kanton» für jene Menschen, deren Leben, Würde oder Gesundheit gefährdet sind.

Betagte, behinderte oder kranke Menschen sind oft auf Unterstützung angewiesen. Die vielen Fahrten zum Arzt, zur Therapie oder in die Kur müssen organisiert werden. Da es nicht immer möglich ist, die Angehörigen zu engagieren, bietet das SRK Kanton St.Gallen einen Fahrdienst. In der Region Sarganserland und Walensee wurden im Jahr 2008 2496 Fahrten mit insgesamt 54'387 km geleistet. Die freiwilligen Fahrer, welche die Rolle des Privatchauffeurs übernehmen, leisteten einen Einsatz von 2069 Stunden. Die Fahrten kosten 80 Rappen pro Kilometer und werden vermittelt durch Ernst und Marianne Berger.

Eine weitere Dienstleistung, welche zur Entlastung betagter, kranker und behinderter Menschen dient und für Sicherheit sowie Selbständigkeit in den eigenen vier Wänden sorgt, ist das Rotkreuz-Notrufsystem. Per Knopfdruck lässt sich in einem Notfall einen Alarm an die täglich 24 Stunden besetzte Notrufzentrale auslösen. Diese sorgt für Hilfe und organisiert je nach Bedürfnis die entsprechenden Kontaktpersonen.

Heute werden ca. 80 Prozent aller Pflegebedürftigen von ihren Familienangehörigen versorgt. Für diese anspruchsvolle Aufgabe braucht es viel Unterstützung. Die Infostelle «drehkreuz» vom SRK Kanton St.Gallen bietet Kurse für pflegende Angehörige und Beratung in gesundheitlichen, finanziellen und sozialen Belangen.

Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler des SRK Kanton St.Gallen ist die Bildung. Jährlich wird ein umfassendes Bildungsprogramm herausgegeben, welches Kurse mit Schwerpunkt im Pflegebereich aber auch in Eigenkompetenz, Stressmanagement sowie für Kinder- und Jugendliche publiziert. Besonders erfolgreich sind die Pflegehelferkurse SRK welche im 2010 ebenfalls in Buchs und Mels durchgeführt werden.

## INFORMATION

Weitere Informationen zum Fahrdienst, Notruf und Bildung unter:

- Tel. 071 227 99 66  
info@srk-sg.ch  
www.srk-sg.ch.
- Ernst und Marianne Berger  
Tel. 081 756 13 85  
(Mo bis Fr 8.00 bis 11.00 Uhr)
- «drehkreuz»  
Tel. 071 227 99 67

# Motto Wa-Fa 2010

42

→ Verein Wartauer Fasnacht

Am 11.11. wurde das neue Motto verkündet. Schon zum fünften Mal wird nun unter der Führung des Vereins Wartauer Fasnacht der viertägige Event durchgeführt. Hier gilt es vielleicht mal zu erklären, wer der Verein Wartauer Fasnacht ist und warum er überhaupt gegründet wurde. Eins vorweg, der Verein Wartauer Fasnacht ist nicht die Guggenmusik und schon gar nicht die Fasnachtsgesellschaft Trübbach. Der Verein Wartauer Fasnacht ist eine Gruppe, welche sich aus Mitgliedern vieler Vereine und Leuten, welche einfach mit-helfen wollen, zusammengesetzt. Zu den Arbeiten gehören unter anderem die Organisation des Zeltes, Sanitäranlagen, Bewilligungen, Umleitungen Busbetriebe, Festführer, Werbung, Fasnachtszitzig, Verpflegung, Einladungen der Guggenmusiken, Maskenball, Fasnachts-umzug, Abfall, Sicherheit, usw. Es gäbe noch viel auf-zuzählen. Ein wichtiger Teil, damit die Wa-Fa gelingen kann, sind Vereine, ohne diese die Durchführung gar nicht mehr möglich wäre. So helfen der TV Oberschan, der DTV Weite, der DTV Azmoos, der TV Azmoos und die Guggenmusik Moosfürz stark mit und bringen es so auf über 800 geleistet Arbeitsstunden und diverse An-lässe.

Die Wa-Fa 2010 startet am Donnerstag 18. Februar 2010, um 19.19 Uhr beim Schulhausplatz in der Weite. Die Motto-fahne wird von der Gemeinde an das OK übergeben, die Moosfürze geben musikalisch das Beste und s'Butzifür Team Witi betreiben eine Festwirtschaft. Am Freitag ist um 20 Uhr Start im Zelt mit dem Mas-kenball, inklusive Livemusik und Tanz. Auch die Lokale und Bars im Dorf sind natürlich voll dabei. Am Samstag um 14 Uhr ist im Zelt Kindermaskenball, wo sich der DTV Azmoos um die jüngsten Fasnächtler kümmert. Die Eltern können so in Ruhe an der Bar oder auf einem Festbank an einem Kaffi schlürfen und die Kinder bei diversen Spielen beobachten. Um 19.19 Uhr dann das grosse Monsterkonzert, wo alle Guggen zusammen und auch einzeln ein paar Lieder spielen. Anschlies-send ist wieder grosses Treiben im Dorf und Zelt bis in die Morgenstunden angesagt. Am Sonntag findet der Fasnachtsumzug statt. Es ist uns doch wieder gelun-gen, einheimische Vereine und Personen zu motivieren, am Umzug teilzunehmen. Aber wir sind uns sicher, es gäbe da noch mehr Potential! Am Abend um 22 Uhr dann die Beerdigung im Schäfli. Der Ausklang einer

hoffentlich friedlichen, abwechslungsreichen und schönen Wartauer Fasnacht. Wir tun mal unser Bestes! Also, fleissig an den Fasnachtszeitungsartikeln schrei-ben, Anmeldung für den Umzug abschicken und das Kostüm für den Maskenball organisieren – wir freuen uns auf euch!

Gruss euer Verein Wartauer Fasnacht mit allen betei-igten Vereinen, Bars und Lokalen!

## INFORMATION

Weitere Informationen zum Verein Wartauer Fasnacht unter:

→ [www.wa-fa.ch](http://www.wa-fa.ch)

# Status Gugga Moosfürz

→ Gugga Moosfürz, Azmoos

43

Nach dem letzten turbulenten und strengen Jahr nehmen wir es mal ein bisschen ruhiger. Ach, glaubt uns ja eh keiner... Was ist so alles passiert? Wir sind nun schon in der sechzehnten Saison. Wir haben uns gewandelt und verändert. Zurzeit sind wir 45 Mitglieder, das älteste ist 53 und das jüngste 18 Jahre alt. Das Durchschnittsalter liegt bei 28 Jahren. Man sieht, dass beim Alter keine Grenzen gesetzt sind. Wir sind froh, wenn die Spannweite so gross wie möglich ist, das tut alt und jung gut. Wir spielen im gesamten acht verschiedene Instrumente, auf den Blasinstrumenten zweistimmig – ab und zu sogar mehrstimmig. Von unseren Mitgliedern können nur gerade sieben Stück Noten lesen. Man sieht, um ein Moosfürz zu werden, braucht es keine musikalischen Kenntnisse, das lernt man während den Proben... mehr oder weniger.

Unser Vereinsjahr hat einiges zu bieten. Wir starten immer mit dem Infoabend für Neumitglieder. Da kann jeder Interessierte vorbeikommen und die nötigen Infos abholen. Im September ist dann der Probebeginn. Da viele Mitglieder in einem anderen Verein aktiv sind, finden unsere Proben am Sonntagabend statt. So kann doch beides parallel ausgeübt werden. Jahrmarkt, Fasnachtsstart 11.11., Chlausabend, Vorfasnachtsanlässe und natürlich die Wartauer Fasnacht zum Abschluss. Man erlebt einiges während einer Saison – der Tourenplan ist auf der Homepage aufgeschaltet.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen gutgesinnten Leuten, beim Gewerbe und bei der Gemeinde für die Unterstützung bedanken. Ohne eure Unterstützung oder Wohlwollen könnten wir unsere Pläne nicht so verwirklichen!



## Probeklokal gesucht

Was aber leider immer noch offen ist: Wir suchen nach einem geeigneten Probeklokal. Stall, Schopf, Unterstand, Höhle – egal was, es müsste einfach vier Wände, ein Dach und Strom haben. Den Rest bauen wir uns selber. Wir benötigen ein solches Lokal, da wir unsere Instrumente und unser Material lagern müssen. Wenn jemand etwas hätte – bitte rufen sie unseren Präsidenten Christian Kubli an.

Also, wir wünschen allen eine schöne Weihnachts- und vor allem Fasnachtszeit. Wenn noch Fragen bezüglich Gugga Moosfürz im Raum stehen, dann sind unsere Kontaktdaten auf der Homepage abrufbar.

Euri Gugga Moosfürz!



## INFORMATION

- Christian Kubli  
Tel. 079 636 57 82
- [www.moosfuerz.ch](http://www.moosfuerz.ch)

# Blues Crew Oberschan: Leckerbissen im 2010

44

→ Werner Gantenbein, Blues Crew Oberschan

Die Blues Crew Oberschan hat für die Freunde guter «handmade music» für 2010 wieder ein paar besondere musikalische Leckerbissen organisiert:

## The Animals & Friends

Am Samstag, 9. Januar 2010, kommen die «Animals & Friends» zum zweiten Mal in den Hirschen Weite. Wer erinnert sich nicht an das fantastische Konzert im ausverkauften Hirschensaal vom 7. März 2009!

Der Blues Crew Oberschan ist es wieder gelungen, eine der grössten Blues-Ikonen der Musikgeschichte zu verpflichten: The Animals spielen am 9. Januar 2010 im Saal des Restaurant Hirschen, 9476 Weite!

Die Animals gründeten sich 1962 in Newcastle-upon-Tyne und spielten ab 1964 in London. Ihre Musik war stark von Folk und Blues geprägt. Ihre erste Single war eine Coverversion von Bob Dylans «Baby Let Me Take You Home». Die nächste Single «The House of the Rising Sun» wurde ein Riesenerfolg, auch in Amerika. Es folgten die Singles «I'm Crying», «Bring It On Home To Me» und «We Gotta Get Out Of This Place».

Zwischen 1963 und 1966 waren die Animals mit ihrem tierischen Rhythm 'n' Blues die schärfste Konkurrenz der Beatles und Rolling Stones und schossen nicht weniger als 13 Hits in die Charts! Ab 1966 trat die Band unter dem Namen Eric Burdon & The Animals auf (auch bekannt als The New Animals) und produzierte Hits wie «San Franciscan Nights» und «Monterey».

1969 brach die Band schliesslich auseinander. 2000 allerdings hatte Gitarrist Hilton Valentine die brillante Idee einer Reunion, die in wechselnden Besetzungen bis heute unter dem Namen The Animals & Friends arbeitet. 2010 kommen sie in der Besetzung John Steele



(dr, original member), Peter Barton (bg), Johnnie Guitar Williamson (g, voc) und Mickey Gallagher (org, original member) und servieren ein brillantes Feuerwerk mit all ihren Klassikern und Hits wie «It's my Life», «Don't let me be misunderstood», «CC Rider», «Boom Boom», «Inside Looking Out», «When I was Young» und und und...

## Charly Morris

Die 60er Jahre werden wieder lebendig! Welcher Musikfan kann sich dies schon entgehen lassen?

Am 13. Febr. wird wieder Party angesagt sein: Unser Freund Charly Morris (USA) wird mit seiner Band wieder für ausgelassene Stimmung sorgen. Seine Konzerte sorgen immer für einen weiteren Höhepunkt in der Geschichte der Blues Crew!

## Rita Chiarelli

27. März 2010: Rita Chiarelli! Endlich konnten wir den Bluesexport aus Kanada wieder verpflichten! Sie kommt aus Kanada, hat italienische Vorfahren, den Blues im Blut und einen Stimmumfang von drei Oktaven! Auf ihrem neuen Album beweist sie einmal mehr, dass sie mit dieser Mischung etwas anzufangen weiss. Doch letztlich macht der Liveact ihre Musik aus. Abendfüllend kocht diese kleine, quirlige Frau ihre Blues/Rock-Suppe und serviert sie ihrem Publikum dampfendheiss und reich gewürzt mit einer packenden, nicht erlahmenden Bühnenpräsenz. Das Energiebündel Rita Chiarelli singt und lebt mit ihrem Publikum; sie ist eine «Leidende im Blues». Ihre Songtexte sind sehr persönlich gefärbt und natürlich erzählen sie von Begehren, romantischer Besessenheit und verlorener Liebe; eben vom Blues.

Wir sind stolz darauf, Rita Chiarelli, Gewinnerin des CNC-Blues-Award 2002, den Bluesfans vorstellen zu dürfen. Dieses Konzert wird zu einem weiteren Höhepunkt in der Geschichte der Blues Crew Oberschan werden!



# Der Schützenverein Wartau stellt sich vor

→ Schützenverein Wartau

45

«Chum zu üs i Schützäverein und triff dini Kameradä». Das war einmal ein Werbeslogan, oder er ist es heute noch. Natürlich treffen wir die Kameraden nicht im wörtlichen Sinne, sondern zum sportlichen Wettkampf, zum Training oder zu einem gemütlichen Hock.

Der Schützenverein Wartau entstand im Jahr 2003 aus Vereinen Azmoos, Fontnas, Trübbach und Weite. Der Verein zählt zurzeit etwa 100 Mitglieder, darunter auch etliche Frauen. Unser Schützenverein ist auch Mitglied beim Bezirksschützenverband Werdenberg, beim St.Gallischen Kantonalschützenverband, sowie beim Schweizer Schiesssportverband.

Der Zweck des Vereins ist, die Organisation und Durchführung des obligatorischen Programms sowie des grössten Schützenfestes der Welt, das Feldschiessen. Da werden auch Schützen, welche sich im Schiesssport nicht so gut auskennen, von gut ausgebildetem Personal betreut.

Wir bemühen uns auch recht stark um den Nachwuchs. In den Jungschützenkursen werden junge Damen und Männer bis zum 20. Altersjahr in Schiesstechnik und Sicherheit ausgebildet. Über das Jungschützenwesen wurde detailliert in der Ausgabe 27 vom Juni 2008 berichtet.

Unser Verein ist sehr aktiv. Bereits Ende März führen wir das Wartauer Gruppenschiessen durch, wo auch auswärtige Gruppen teilnehmen können. Ende November beenden wir die Saison mit dem Chlauschiessen und eine Woche später mit einem Holzertag.

Dazwischen besuchten wir 2009 etwa 20 auswärtige Sektions- oder Gruppenschiessen. Ein Höhepunkt jedes Jahr ist der Besuch eines Kantonalen oder jedes fünfte Jahr eines Eidgenössischen Schützenfestes, das nächste zum Beispiel im Jahr 2010.

Viele Wettkämpfe werden aber im eigenen Schiessstand absolviert. So das Obligatorische, das Feld- und das Verbandschiessen, die Schweizerische Gruppenmeisterschaft und die Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft. In der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft wird ebenso um Punkte und Ränge gekämpft, wie beim Vancouverschiessen, wo sich auch Auslandsschweizersektionen aus Kanada beteiligen.

Alle, die noch nicht genug haben, können ihre Treffsicherheit in verschiedenen Stichen unter Beweis stellen, oder an internen Schiessen, bei denen es nicht

mehr so «vergiftet» zu und her geht. Da haben wir einen Vereinscup, das Grümpelschiessen oder wir erkünnen einen «Hörnlikaiser». Um diesen Titel zu erlangen, muss jeder/jede mit vier verschiedenen Gewehrtypen möglichst viele Punkte erzielen.

Einer der schönsten Anlässe ist das Freundschaftsschiessen zwischen Wartau und Ybrig. Die beiden Vereine treffen sich jedes Jahr zu einem Wettkampf, einmal bei uns, das nächste Jahr in der Innerschweiz. Dieser sportlich hochstehende Wettkampf stand dieses Jahr bereits in der 16. Runde! Für die Schützen stehen jeweils Naturalpreise zur Verfügung und den Vereinen winkt ein Wanderpreis, zur jetzigen Zeit ein geschnitzter Steinbock. Nach dem Schiessen wird jeweils zusammen z'Mittag gegessen und rege geplaudert. Eine Schwyzerörgeli Musik sorgt für Stimmung. Nach dem Absenden trennen wir uns zufrieden und freuen uns auf die Begegnung im nächsten Jahr.

Um die Vereinskasse zusätzlich etwas aufzubessern, beteiligen wir uns am Trübbächler Fasnachtsumzug und betreiben dort Stände mit Wurstwaren und Getränken. Auf der Alp «Elabrie» gibt es jeden Frühling und Herbst Arbeit mit Zäunen. Auch das gibt noch einen wichtigen Zustupf.

Nebst all dem «Chrampf» (wenn jemand den Schiesssport mit Freude ausübt, ist es natürlich kein «Chrampf») hocken wir natürlich manche Stunde in der Schützenbeiz oder sonstwo gemütlich beisammen, jassen, diskutieren oder haben einfach den «Plausch».

## INFORMATION

Unsere Trainings: jeden Samstag von ca. Mitte Februar bis November.

Dienstag und Donnerstag von April bis September  
Freitag von April bis zum Feldschiessen

# Hornschlitten-Freunde Wartau

46

→ Hornschlitten-Freunde Wartau

*Geschätzte Hornschlitten-Freunde  
Liebe Leserinnen und Leser*

Der Winter hat sich ja schon mit den ersten Vorböten angekündigt, Zeit ans nächste Plausch-Schlitten-Rennen im Wartau zu denken. Da das Rennen in seiner besonderen Art alle Teilnehmer begeistert hat, werden wir dies wieder im selben Rahmen durchführen. Das heisst, es wird zu zwei Rennläufen gestartet, dazwischen wird zur Auflockerung und Freude der Lachmuskeln ein Geschicklichkeitsparcours und ein Rätselteil zu meistern sein. Denn im Vordergrund stehen natürlich wiederum der Plausch und die tolle Kameradschaft. Das Rangverlesen findet wieder im Malanser-Holz bei musikalischer Unterhaltung und allerlei Köstlichkeiten vom Grill statt. Die Startnummern Verlosung bei der es wunderbare Preise vom prall gefüllten Gabentempel zu gewinnen gibt darf sich bestimmt wieder sehen lassen.

sen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön unseren treuen Sponsoren aus dem einheimischen Gewerbe.

Unser Motto «Jeder ist ein Sieger» wird auch Sie. So hoffen wir, bewegen, am Hornschlittenfest im Januar 2010 in Wartau dabei zu sein. Ob dies mit einem Familien-, Firmen- oder Vereinsteam oder allein ist, soll nicht die Frage sein. Wichtig ist, dass Sie mitmachen und Spass haben.



Das Plausch-Schlittenrennen: Ein Anlass für Gross und Klein!



**Anmeldetalon jetzt schon ausfüllen und an folgende Adresse senden:**

Hornschlitten-Freunde Wartau, Rolf Hobi, Walchistr. 5, 9478 Azmoos, r.hobi@rsnweb.ch

Team-Name ..... Strasse .....

Einzel-Name ..... PLZ Ort .....

Verein / Gruppe ..... Tel. ....

# Zimt-Graugrüner Sieger

→ Martin Trendle/Hans Ruosch, Züchtervereinigung Englischer Wellensittiche

47

## 24. ZEWA-Wellensittichschau im Restaurant Bahnhof in Flums

260 Wellensittiche waren an der 24. ZEWA-Schau im Restaurant Bahnhof in Flums ausgestellt. 25 Züchter aus drei Ländern präsentierten ihre Vögel, 15 davon schrieben sich im Medaillen-Spiegel ein. Preisrichter Geoff Capes wählte einen Zimt-Graugrünen Hahn zum «Best in Show».

«Strong Man» (starker Mann), Geoff Capes, amtierte als Preisrichter und war mit seiner Grösse und seinem Gewicht nicht zu übersehen. Capes züchtet selbst seit 38 Jahren Wellensittiche und ist der derzeit amtierende Präsident des Englischen Verbandes.

### «Auch in England ein Sieger»

Nach der anstrengenden Richterarbeit sagte Capes: «Der Zimt-Graugrüne Siegevogel mit dem Titel «Best der Schau» würde überall gewinnen, auch im Wellensittich-Mutterland England». Die ZEWA-Schau habe eine starke Spitze, welche jeder Schau gut anstehe. «Es hatte viele Sittiche mit einer ähnlichen Postur, wie in England. Aus Deutschland kommen deutlich kleinere Tiere, welche aber ein gutes Gesicht hätten».

### Aufrecht stehende Vögel

«Die Entscheidung um den Besten der Schau ist mir leicht gefallen. Das heisse Wetter war entscheidend. Die Vögel standen sehr gut auf der Stange, der Sieger hielt sich mit seiner Kondition bolzengerade. Die Henne, als bestes Gegengeschlecht ausgezeichnet, war nicht bereit und auch etwas kleiner». Der Siegevogel hätte bei einer 100er-Punkteskala sicher 98 erreicht, meinte Capes. Die Henne, welche in der Entscheidung um den «Best in Show» stand, war nicht nur etwas kleiner, sondern vor allem präsentierte sie sich kaum, sie war nicht bereit. Es waren Lütolfs Vögel, welche quasi zu mir sagten: «Komm, wähle mich aus».

Geoff Capes stellte fest, dass es schöne Albinos hat und die Qualität bei den Altvögeln stimmt. Bei seiner ersten Reise in die Schweiz erhielt er aus den Händen von ZEWA-Präsident Hans Ruosch einen bemalten Keramik-Sittich.

### Klassensiege

Daniel Lütolf Würenlos 18, Armin / Edi Giger / Waser Safenwil 5, Hans Ruosch Trübbach 5, Werner Nussbauer Oberarth 5, Jasmin Habegger Koblenz 4, Kurt Flury Dulliken 4, Alessandro Bernabei Milano 3, Frank / Rosi Habegger Koblenz 3, Margrit Portmann Doppleschwand 3, Rigobert Müller Rödelsee (D) 3, Kurt Vogt Aarburg 1, Roger Krebs Niederscherli 1, Peter Vesti Wangs 1.



# Judo und Ju-Jitsu Club Ni-Honto Heiligkreuz

48

→ Judo und Ju-Jitsu Club Ni-Honto Heiligkreuz

## Philosophie und Werte unseres Clubs

Der JJJC Ni-Honto legt sehr viel Wert darauf, die Traditionen seiner Kampfkünste aufrecht zu erhalten und auch alles Zeremonielle weiterzuleben. Die Kampfkünste dienen der Selbstverteidigung und fördern das Selbstvertrauen der Einzelnen. Alle unsere Sportarten sollen auf den Matten ausgeübt und nur im Notfall als Abwehr gegen einen Angriff ausserhalb des Dojo angewendet werden.

Wir setzen uns stark dafür ein, Kinder und Jugendlichen wie auch Erwachsenen unsere Sportart näher zu bringen. Die Kampfkünste bieten die perfekte Mischung aus körperlichem und geistigem Training und wirken sich zusätzlich positiv auf unser Verhalten abseits der Trainingsmatten aus. Heute werden in unserem Verein drei Kampfkünste aktiv trainiert:

## Judo

ist der weltweit am meisten verbreitete Kampfsport. Judo setzt sich aus den beiden Silben «ju» (=Sanftheit, Nachgeben) und «do» (=Weg, Prinzip) zusammen. Es bedeutet also der sanfte Weg, der Weg des Nachgebens. Trainiert werden Wurf- und Festlegetechniken. Man kann es als Selbstverteidigung und zur Selbsterfahrung üben und auch als Wettkampfsport betreiben.

## Ju-Jitsu

ist die traditionelle waffenlose Selbstverteidigung. Dieses Kampfsystem besteht unter anderem aus Wurftechniken, Griff- und Schlagtechniken sowie aus Abwehrtechniken. Ju-Jitsu kann neben dem traditionellen auch als Wettkampfsport betrieben werden.

## Iaido

ist eine japanische Schwertkunst. Geübt wird die Beherrschung der Schwerttechniken mit dem Samurai-Schwert und die Schulung des Geistes. Das Ziel ist die Einheit von Geist, Schwert und Körper zu erreichen. Trainiert wird in Form von Kata, das sind genau festgelegte Schwerttechniken aus unterschiedlichen Stilen des Iaidos.

## 44-jähriges Jubiläum

Im kommenden Jahr feiert der JJJC Ni-Honto sein 44-jähriges Bestehen! Seit unserer Gründung im Jahr 1966 betreiben wir mit viel Elan Mattenkampfsport und Selbstverteidigung und möchten jedermann damit begeistern und fördern. Anlässlich unseres Jubiläums findet am Samstag, 29. Mai 2010, der Festanlass statt. Was genau wird noch nicht verraten, lassen Sie sich überraschen! Anschliessend findet am Sonntag, 30. Mai 2010, die Zürcher Nachwuchsmeisterschaft im Judo und Ju-Jitsu statt. Dieses Wochenende bietet spannende Kämpfe und einen interessanten Einblick in die Kampfkunstwelt unseres Vereins. Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche Gäste, die mit uns das Jubiläum des JJJC Ni-Honto feiern.

## INFORMATION

→ JJJC Ni-Honto Heiligkreuz  
Postfach 25  
8888 Heiligkreuz  
E-Mail: info@nihonto.ch

## TRAININGSZEITEN

Wochentag	Zeit	Training
Montag	18.00 bis 19.00	Judo Piccolo (Kinder 7 bis 9 Jahre)
	19.30 bis 21.00	Ju-Jitsu
Dienstag	18.00 bis 19.30	Judo Mezzo (Kinder ab 10 Jahre)
	19.30 bis 21.00	Judo Piccolo (Kinder 7 bis 9 Jahre)
Mittwoch	18.00 bis 19.00	Judo Piccolo (Kinder 7 bis 9 Jahre)
	19.30 bis 21.00	Iaido
Freitag	18.00 bis 19.30	Judo Mezzo (Kinder ab 10 Jahre)
	19.45 bis 21.15	Judo Erwachsene



# Alp Palfris

→ Hans Senn, Aktuar Alpkorporation Alp Palfris

49

In der Woche vor dem Betttag ist das Vieh nach einem sehr guten Alpsommer von der Alp Palfris zu Tal gefahren. Es wurden 682 Stück Jungvieh, 27 Geissen und ein Esel gesömmert.

An der Versammlung der Alpkorporation Palfris im Jahr 2007 wurde der Neubau eines Freilaufstalles im Vorderpalfris ohne Einwände bewilligt. Im mittlerweile fertig erstellten Gebäude der Hütten- und Schermgenossenschaft Vorderpalfris wurde in diesem Sommer erstmals Jungvieh gestallt. Der Stall hat die an ihn gestellten Erwartungen vollumfänglich erfüllt. Die Genossenschaft kann Stolz auf den Neubau sein. Am Sonntag, 11. Oktober 2009, wurde der Stall interessierten Personen mit einem Tag der offenen Tür zur Besichtigung geöffnet.

## Über die Alp Palfris

Die Alpkorporation Palfris ist eine privatrechtliche Korporation und verantwortlich für die gemeinsame, rationelle Bewirtschaftung der Alp. Die Alpweiden weisen eine Fläche von ca. 600ha auf. Sie sind in 561¼ Stösse eingeteilt. Diese Stösse sind im Grundbuch eingetragen.

Auf der Alp stehen dreizehn Alpställe mit Hirtunterkünften, sogenannte Stafel. Jedem Stafel sind Alpstösse zugeteilt. Bei allen Gebäuden ist auch eine gewisse Fläche eingefriedet, damit Heu gemacht werden kann. Dieses wird den Tieren in besonderen Fällen (Schneewetter oder Krankheiten) verfüttert. Gemäss den Auflagen im Alpreglement sollte jeder Stafel einen gewissen Anteil «Streuburden» einbringen. Das Stroh wird jedoch seit einigen Jahren zugekauft. Aus Kostengründen und aus rationellerer Bewirtschaftung wurden in den letzten Jahren einige Stafel zusammengelegt. In diesem Jahr wurde noch auf acht Stafeln Vieh aufgetrieben. Im Reglement ist festgehalten, dass die auf der Alp Palfris gesömmerten Tiere bis Jakobi (25. Juli) tagsüber in den Ställen untergebracht werden müssen (Schopfpflicht). Diese Pflicht wird sicher in den nächsten Jahren nicht aufgehoben, denn auf der Alp sind in den letzten Jahren zwei neue Laufställe gebaut worden. Zudem wurden etliche alte bzw. bestehende Gebäude in Laufställe umgebaut. Ab diesem Jahr darf kein alp-fremder Dünger mehr zugeführt werden. Somit stellt der Mist aus den Laufställen einen willkommenen Dünger dar. Im Weiteren ist die Alpkorporation auch für die

Umzäunung, die elektrische Unterteilung in Unter- und Obersäss, die Wasserversorgung, den Unterhalt der Alpstrassen, die Ausbringung des Mistes sowie die Kontrolle und das Melden der aufgetriebenen Tiere an den Kanton zuständig. Der Sömmersbeitrag wird ebenfalls durch die Alp an die Berechtigten weitergeleitet. Die Alpahrt wird durch die Alpkorporation bestimmt. Der Termin für die Alpbahrt wird von den Besitzern der einzelnen Hütten festgelegt.

Für die Bestossung der einzelnen Alpgebäude sowie die Anstellung des Alppersonals sind die Besitzer der Stafel zuständig.

Die Alpkorporation Palfris ist für Aussenstehende ein recht «kompliziertes Gebilde». Die Alpverwaltung und die zuständigen Alphirten sind nach wie vor bestrebt, die Alp gesetzes- und reglementkonform zu bewirtschaften.



Alpbahrt von Palfris 2009



Tag der offenen Tür im Laufstall Vorderpalfris

# Stopp dem Littering!

→ Gemeinde Wartau

Halte die Gemeinde Wartau sauber



**Impressum**

Herausgeberin

Redaktion

Gestaltung, Satz

Papier

Politische Gemeinde Wartau

Gemeinderatskanzlei

Typolay AG, Buchs

FSC-zertifiziert

**WARTAU**



*Gemeinde mit Zukunft*



**Politische Gemeinde Wartau**

Poststrasse 51  
9478 Azmoos  
Tel. 081 750 20 50  
Fax 081 750 20 55

info@wartau.ch  
→ www.wartau.ch